Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1862)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Direktion der Finanzen

für 1862.

(Direktor: herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetgebung.

Auf ben Antrag ber Finanzdirektion wurde im Berichts= Jahre erlassen folgende Gesetze, Dekrete und Verordnungen:

- 1. Vollziehungsverordnung zum Gesetz über Einführung ber Stempelmarken vom 10. Februar;
- 2. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohm= geldbeamten in Thun, vom 17. Februar;
- 3. Kreisschreiben, betreffend Ueberwachung der Berwens dung der den Amtsschreibern anvertrauten Darlehuss gelber der Hypothekarkasse, vom 5. März;
- 4. Beschluß über Errichtung einer Gehülfenstelle für bas Ohmgelbbüreau Bern (Bahnhof) vom 10. Mai.
- 5. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohm= geldbeamten auf dem Brünig, vom 18. Juni;

- 6. Kreisschreiben betreffend in die Staatskasse fallende Berleiderantheile gewisser Bußen, vom 5. Juli;
- 7. Zweiter Nachtrag zum Vertrag mit Solothurn, betreffend Aufstellung gemeinschaftlicher Ohmgeldbüreaux, vom 2. Oktober;
- 8. Beschluß über Errichtung des Ohmgelbbüreau sous les Roches vom 14. Oktober;
- 9. Kreisschreiben an alle Gerichtspräsidenten gegen unnöthige Anordnung besonderer Sitzungen des Amts= gerichts zur Beeidigung der neugewählten Mitglieder vom 16. Oftober;
- 10. Kreisschreiben an sämmtliche Richterämter betreffend den Gang des Bezugs und die Controllirung der Gerichtsgebühren in Civil- und Straf Sachen, vom 23. Oftober;
- 11. Kreisschreiben, betreffend das Verbot des Schleich= Handels mit Salz vom 12. November;
- 12. Dekret, betreffend die Amtsbauer der Beamten der Kantonalbank vom 19. Dezember;
- 13. Beschluß, betreffend vorübergehende Erhöhung des Kapitals der Oberländerkasse, vom 19. Dezember.

Von der Finanzdirektion direkt murden ferner erlassen:

- 14. Kreisschreiben an sämmtliche Regierungsstatthalter, betreffend die regelmäßige Vornahme vierteljährlicher Cassainspektionen bei sämmtlichen Finanzbeamten ihres Amtsbezirks, vom 31. Juli;
- 15. Kreisschreiben an sämmtliche Salzauswäger, betreffend mißbräuchlichen Salzverkauf durch Fuhrleute u. s. w. vom 1. September;
- 16. Kreisschreiben an sämmtliche Amtsschaffner, Salz= faktoren und Ohmgeldeinnehmer, betreffend unver=

bindliche Einlösung der Noten der bernischen Kannalbank, vom 11. November.

Von weitern Arbeiten gesetzgeberischer Natur, mit denen sich die Finanz Direktion im Berichtjahre beschäftigte, sind ferner zu erwähnen, das Gesetz über die Militärsteuer, welches im Schoose des Großen Nathes zur ersten Berathung gelangte, das Gesetz über die Einkommensteuer und dasjenige über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe, über welche der nächstfolgende Jahresbericht das Weitere enthalten wird.

Kantonsbuchhalterei.

Im Personal der Rechnungsbeamten kommen im Berichtsjahre folgende Veränderungen vor:

Infolge Auslauf ber Amtsbauer wurden auf eine neue Amtsperiode wieder gewählt: der Kantonskassier, so wie die Amtsschaffner von Münster, Schwarzenburg, Trachselwald, Büren, Signau, Interlaken und Freibergen.

Die Amtsichaffnerei Erlach wurde dem Amtsschreiber abgenommen und dem Regierungsstatthalter übertragen. Umgekehrt war die von Laupen infolge Rücktritts des Resgierungsstatthalters dem Amtsschreiber übertragen, später jedoch als letzterer zum Regierungsstatthalter erwählt wurde, wieder mit dieser Stelle vereinigt worden. Die bisher noch selbstständig besetzte Amtsschaffnerei Niedersimmenthal wurde bei Auslauf der Amtsdauer dem Amtsschreiber überstragen, so daß von denjenigen Amtsschaffnereien, auf welche der Grundsatz der Vereinigung mit einer andern Beamtensstelle überhaupt anwendbar erscheint, einzig noch die Amtsschaffnerei Oberhaßle selbstständig verwaltet wird und zwar

seit 1861 nur provisorisch. Am 12. August 1862 beschloß der Regierungsrath grundsätlich deren Bereinigung mit dem Regierungsstatthalteramte oder der Amtsschreiberei auf den Zeitpunkt der neuen Ausschreibung letzterer Stelle, Mai 1863.

Der Gang der Geschäfte war bei sämmtlichen Amts= schaffnereien ein befriedigender sowohl hinsichtlich der Rech= nungsführung als hinsichtlich des Bezugs der Gefälle. In letzterer Beziehung liegt übrigens das beste Zeugniß in dem Umstande, daß zum ersten Male mit den Militärsteuern und Brandasseiträgen im gleichen Jahre aufgeräumt wurde.

Die Cassa= und Büher=Verisitationen sowohl in der Hauptstadt als in den Amtsbezirken förderten, so weit sie vom Kantonsbuchhalter und vom Kantonskassier im Laufe des Berichtsjahres vorgenommen wurden, keine Unregelmäßig=keiten zu Tage, ebensowenig die von den Regierungsstatt=halterämtern gemäß Kreisschreiben des Regierungsraths vom 29. September 1859 vorgenommenen Inspektionen.

Von einer Reihe von Entschäbigungsansprüchen an ben Staat, welche die durch Gesetz vom 1. Dezember 1838 verfügte Auschedung früherer von Privaten und Corporationen besessener Zoll= und Kaushausgerechtigkeiten zur Folge gehabt hatte, war dis zum Berichtsjahre noch derzenige der Gemeinde Huttwyl schwebend geblieben, nachdem die gleichartigen Ansprüche der Gemeinden Thun und Biel, erstere durch obereinstanzliches Urtheil vom Jahr 1854 und durch Bergleich vom 5. Januar 1861, letzterer durch Abstandserklärung Seitens des Staates (gestützt auf einen Großrathsbeschluß vom 27. November 1854) beigelegt worden waren. Unterm 26. April 1862 fand nun auch dieser Anspruch seine definitive Erledigung durch einen Bergleich, in welchem der Staat der Gemeinde Huttwyl gegen deren förmlichen Verzicht auf ihr früheres Zoll= und Kaushausrecht eine jährliche

Entschäbigung von Fr. 250, vom 1. Jänner 1844 (als bem Zeitpunkt des Aufhörens der Zollbezüge seitens der Gemeinde) hinweg zu rechnen, zusicherte, mit dem Vorbehalte des Nechtes, die künftig verfallenden Leistungen mittelst einer Aversalsumme im zwanzigfachen Betrage einer Jahresentschädigung (also mit Fr. 5000) loskaufen zu können. Dieser Vergleich erhielt unterm 19. Dezember 1862 die Genehmigung des Gr. Raths.

Die Unterhandlungen zur Beseitigung von alten Lei= stungen in Rirchensachen führten endlich zum Ziele und es gelangten zum Abschluß ber Beitrag bes Staats für Lieferungen zur Communion in Diesse von jährlich Fr. 37. 68 und der Beitrag der Kirchfiliale Scherzligen von Fr. 10. 87 jährlich an ben Staat für Winterpastoralfunktionen. Ersterer wurde nach langen Unterhandlungen mit einer Aversalsumme von Fr. 900 losgekauft und auf letteren verzichtete ber Staat gegen eine Lostaufsumme von Fr. 271. 75 zu Gunften eines zu bildenden Kirchenfonds für die Rirchgemeinde Un solchen Leistungen bleiben nur noch fort= Strättligen. bestehen einerseits ber kleinere mit den äußern Kollaturen zusammenhängende Beischuß von Fr. 3. 77 an die Beleuch= tung der St. Cyr-Rapelle, zu Bösingen, Kanton Freiburg, der gleich wie die Befoldungen für äußere Kollaturen erst mit dem Abtreten des Kollaturrechtes beseitigt werden tann anderseits die Beiträge ber Landschaft Saanen und ber Bemeinde Unterfeen an die Pfarrbesoldungen, deren Größe bei ber Unvermöglichkeit der betreffenden Corporationen keinen Loskauf zuläßt.

Die von der Kantonsbuchhalterei ausgeübte Controlle über Handänderungsgebühren, Conzessionsabgaben, Gewerbsegebühren, Bußen und Gerichtsgebühren, Wirthschaftspatentsgebühren, Tanz-, Spiel- und besondere Wirthschafsbewilligungs- gebühren nimmt ihren regelmäßigen Gang.

Die Kontrolle über die Kostgelder der Armenanstalten ist im Einverständniß mit der Armendirektion reorganisirt und durch Beschluß bes Regierungsraths vom 25. Ott. 1862 nen regulirt worden mit Anfang auf 1. Jan. 1863, so daß dieser Geschäftszweig wieder einen geordneten Bang nehmen wird.

In Sachen der Staatsbahn war die Thätigkeit der Rantonsbuchhalterei und ihrer Cassen im Berichtsjahre nach verschiedenen Richtungen in Anspruch genommen. die Rechnungsführung über ben Staatsbahnbau nach ber im lettjährigen Berichte erwähnten Ginrichtung ihren geregelten Gang nahm, war es hauptfächlich die Realisirung des Rests der Anleihen, die Verzinsung derselben nebst daheriger Controlle, sowie die Nutbarmachung der vorräthigen Gelder, welche die Rantonsbuchhalterei beschäftigten.

Der Rest der Kaufsumme von 7 Millionen Franken konnte ber Oftwestbahn bis zum Schlusse bes Jahres nicht ausbezahlt werden. Die Bilanz der Staatsbahngelder gestaltete sich auf den Jahresschluß, wie folgt:

```
Debitoren:
                                            Creditoren:
Fr. 8,198,995. 40 Staatsbahn-Baukonto
       355,000. — Wechsel en porteseuille
     7,158,889. 41 Verzingl. Gelbanlagen
       404,134. 99 Baarschaft (für Zinfe u.
                    Baukosten im Januar)
                    Ostwestb., Kaufrestanz Fr.
                                                 117,019.80
                    Staatsschuldscheine à 4%, 4,000,000. —
                    Staatsbahn-Unleihen
                                          <u>" 12,000,000. —</u>
Fr. 16,117,019. 80
                    a 4^{1/2} 0/0
```

Fr. 16,117,019. 80

Mäheres über Verwendung obiger Summe v. Fr. 8,198,995. 40 ist Sache eines Berichts bes Staatsbahndirektoriums.

Die Ausbezahlung der Kaussummen für zum Gisenbahns bau expropriirtes Land an die Berechtigten erstreckte sich im Berichtsjahre auf drei Bauunternehmen und ergab folgende Zahlen:

a. Schweizerische Centralbahn:

Amtsbezirke:		lussta n 18		Eingang 186 2.	Ausbezahlt in 1862.
Aarwangen	Fr.	302.	50.	7113. 76.	7416. 26
Bern	"	22.	70.	2828. 50.	285 1. 20
Büren	11	2.	50.	366. 44.	368. 94
	Fr.	327.	70.	10,308. 70.	10,636. 40

b. Schweizerische Oftwestbahn.

· , •	=		*	Amtsbezirk Biel				*	"	~	Amtsbezirk Biel		
	Signau .	Konolfingen	Niban.	Biel .				Signau .	Konolfingen	Nibau	Biel		
	*	• **	•	•			Fr.	*	"	"	દ્ધાં.		
	•	•	•			c. Ber	13,671.	99. 36	410. 91	7,144. 99	6,016.46	Ausstand von 1861.	
		•			: e	H : -	72	36	16	99	46	61.	32
¥r.	3	*	=	G.		voto oh	13,671. 72 11,443. 24	99. 36	410. 91	4,916. 51	6,016. 46	Nuszahlung.	Won 1861.
19,568. 06	624. 02	2,347. 43	5,266. 89	Eingang. 11,329. 72		Bernische Staatsbahn.	4 2,228. 48	6	1	1 2,228. 48	6	Ausstand Ende 1862.	1.
16,110. 57	624. 02	2 ,347. 43	1,809. 40	Auszahlung. 11,329. 72	Von 1862.		22,971. 83	2,058. 70	327. 87	_	1,777. —	Eingang.	Bon
3,457. 49			3,457. 49	Ausstand.		ĺ	22,971. 83	2,058. 70	327. 87	18,808. 26	1,777. —	Auszahlung.	Von 1862.

Borfduffe in Gifenbahnfachen.

Die s. 3. ber Ostwestbahn acquirirten Centralbahnattien konnten, so weit der Regierungsrath deren Beräußerung
für passend erachtete, insolge Steigen des Curses im Berichtsjahr mit einem erheblichen Gewinne versilbert werden.
Der Vorschuß von Fr. 82,000 an die Einwohnergemeinde
Thun, von der Centralbahnbetheiligung herrührend, wurde im
Berichtsjahre zurückbezahlt, so daß sich die Vorschüsse an
Gemeinden in Eisenbahnsachen auf die Fr. 270,500 reduziren, welche verschiedenen emmenthalischen Gemeinden für
ihre Betheiligung am Ostwestbahnunternehmen gemacht worden sind. Ueber die ausstehenden Zinse dieser Schuldverpslichtungen wird mit den Gemeinden abgerechnet werden, so
bald deren aus der Liquidation der Ostwestbahn sich ergebende Guthaben bezogen sein werden.

Die von der Kantonalbank zurückgenommenen fremden Fonds bestanden auf 1. Januar 1862 noch aus:

- a lombardischen Renten im Schatzungs= resp. Ankaufs= werthe von . . . Fr. 293,904. 92
- b. Wienerstadtbank = Obligationen im Schahungs = resp. Ankaufswerthe von . . Fr. 9226. 66 lettere wurden im Berichtsjahre end = lich um netto . . Fr. 20,931. 75 veräußert, mithin mit

Fr. 11,705. 09

einem Gewinne von welcher laut Beschluß des Regierungs= rathes von der Schatzungssumme der lombardischen Renten in Abzug gebracht werden soll, so daß letztere noch um eine Schatzungssumme von

Fr. 282,199. 83

im Vermögensetat bes Staats verbleiben.

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen nach Mit-
gabe bes Defretes vom 22. März 1855 erreichten auf Enbe
1862 die Summe von Fr. 985,583. 81
wovona us dem bezüglichen à $40/_0$ re=
alisirten Anleihen Fr. 500,000 —
und aus den Gelbern der laufenden
Berwaltung Fr. 485,583. 81
bestritten murden. Der Stand bieser Vorfchusse ergiebt
sich bes Nähern aus der Uebersicht, welche dem diesem Be-
richte beigegebenen Auszuge aus der Staatsrechnung ange=
hängt ist.
An Vorschüffen des Staats sind ferner zu erwähnen:
1. Die Brandassekuranzanstalt, welche in ber ihr zu
4% verzinslich eröffneten Rechnung auf Ende 1862 wieder
schulbete die Summe von Fr. 237,469. 12
2) Die Cabasterporschüsse im Jura, welche auf Ende
2) Die Cabastervorschüsse im Jura, welche auf Ende 1861 betrugen Fr. 47.473. 83
1861 betrugen Fr. 47,473. 83
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu . " 157. 90
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu
1861 betrugen
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu
1861 betrugen
1861 betrugen
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu . " 157. 90 Fr. 47,631. 73 Dagegen wurden zurückbezahlt . " 18,381. 71 Guthaben des Staats auf 31. Dez. 1862 Fr. 29,250. 02 3) Die obrigkeitliche Holzspeditions austalt, welche in der ihr laut Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1856 mit einem Eredit von Fr. 50,000
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu . " 157. 90 Fr. 47,631. 73 Dagegen wurden zurückbezahlt . " 18,381. 71 Guthaben des Staats auf 31. Dez. 1862 Fr. 29,250. 02 3) Die obrigkeitliche Holzspeditions austalt, welche in der ihr laut Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1856 mit einem Eredit von Fr. 50,000
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu
1861 betrugen
1861 betrugen Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu

Frs. 10,000 und einer Schuldjumme auf Ende 1862 von Fr. 8574. 68
5) Die Vorschüsse auf unrechthabende Kosten, auf Ende 1862 folgenden Stand aufweisend:
a) Geschäftskreis der Baudirektion:
1) Ahsperrungswert beim Brodhäusi (Reg.=Rathsbeschluß vom 17. August 1854) . Fr. 1,471. 38 2) Schwellenarbeiten bei'r Reudlenbrücke (R.Rathsbeschl. vom 1. Juni 1855) " 693. 13 3) Schwellenarbeiten an der Lauenenstraße (R.=Rathsbeschl. vom 5. April 1860) " 932. 10 4) Reckwegarbeiten an der Gemeinde Schwasbernau (R.Rathsbeschl. v. 30. Mai 1860) " 2,823. 46 5) Straßenerstellung der Emde. Säriswyl
(R.=Rathsbeschl. vom 27. Sept. 1861) " 11,000. — 6) Rüttiplötsch=Straße und Brücke (Reg.= Rathsbeschluß vom 6. Okt. 1862) " 2,260. 26
b) Geschäftskreis der Direktion des Innern:
7) Administrations = Kommissärkosten der Burgergemeinde Münster (Reg.=Naths= beschluß vom 11. Mai 1858) . Fr. 3,568. 65 8) Administrations = Kommissärkosten der Einwohnergemeinde Unterseen (Reg.=
Nathsbeschl. v. 11. Juli 1861) . " 2,953. —
liebertrag: Fr. 25,701. 98

Uebertrag Fr. 25,701. 98

- c) Geschäftstreis ber Erziehungs= birektion:
 - 9) Vorschuß an den Verfasser des Werkes: "Obligatorischer Zeichnungsuntericht für Volksschulen" laut Beschluß des Regierungsraths vom 18. September 1861 und Obligation in Verwaltung der Kantonsbuchhalterei d. d. 28. gleichen Wonats, à 4 % verzinslich und rückzahlbar auf 31. März 1863

Fr. 2000. —

- d) Geschäftstreis ber Finanzbiret = tion:
 - 10) Kostenvorschuß in Sachen der Schenkung Eduard v. Wattenwyl, laut Regierungs= rathsbeschluß vom 10. Februar 1862 Fr. 366. 10 Fr. 28,068. 08

Für das Rechnungsergebniß pro 1862 wird auf den beiliegenden Auszug Staatsrechnung nebst vergleichender Uebersicht des Büdget und der Nechnung pro 1861 verwiesen. (Siehe Beilage I.)

Sypothekarkaffe.

Dieselbe hat auch im Jahr 1862 im Allgemeinen ihren gewöhnlichen Gang beibehalten, doch war der Zufluß der Depotsgelderzeitweilig nicht hinreichend, um allen Darlehnse begehren entsprechen zu können, weßhalb eine geraume Zeit lang nur kleinere Darlehn bewilligt wurden.

Verzeichniß er die Anzahl der auf 31. Dezember 1862 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibufien.

	Im Jahr 1862	Ausst e	then be 2	Bußen.
Amtsbezirke.	verjährte Bußen pro 1860.	1861.	1862.	Total= Ausstand
Aarberg Aarwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Trutigen Tutigen Annolfingen Laupen Münfter Nenenstadt Nibau Oberhasle Fruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Obersimmenthal Niebersimmenthal	21 40 77 26 7 18 76 12 23 17 69 17 72 28 39 5 29 16 47 143 226 17 20 45 32 76	31 18 75 56 44 121 24 10 8 70 20 108 20 41 14 58 51 344 25 24 15 26 46	72 88 349 145 25 69 166 40 17 109 98 94 13 57 19 58 62 460 51 56 31 72 26 51 82	103 106 424 201 69 133 287 64 27 18 187 27 217 118 134 17 98 33 116 113 804 76 80 46 93 32 105 128
Trachselwalb	1292	30 50 1492	12 66	42 116
Total der ausstehenden Polizeibußen			2522	4014

Der Capitalstand der Anstalt, (Guthaben des Staastes,) betragend auf 31. Dezember 1861 Fr. 6,902,658. 16 hat im Jahre 1862 durch den Einsschuß der Kantonal-Obligationen Lisquidation eine Vermehrung erhalten von "509. 46 Capital auf 31. Dezember 1862 . Fr. 6,903,167. 62

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die Creditkommission hat im Jahre 1862 in 42 Sitzunsen 1011 Geschäfte behandelt, deren größerer Theil in beisliegender Tabelle verzeigt sind. (Im Jahre 1861 erledigte die CreditsCommission in 70 Sitzungen 711 Geschäfte).

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse verblieb auf 31. Dezember 1861 ein Kapital von . Fr. 10,217,123. 68 Hierzu 751 im Jahre 1862 gemachte

Tr. 12,648,283. 68 Die Rückzahlungen betrugen . . " 355,463. 02

Stand auf 31. Dezember 1862 . Fr. 12,292,820. 66

Das Kapital ber

Oberländer Kypothe

farfasse, betragend auf

31. Dezember 1861 Fr. 7,012,535. 41

wurde im Jahr 1862 durch 75 neue

Darlehn vermehrt

Fr. 7,202,458. 74

Transport Fr. 7,202,458. 74 Fr. 12,292,820. 66

Transport Fr. 7,202,458. 74 Mückzahlungen im	Fr.	12,292,820. 66
Jahr 1862 " 205,739. 35		
Bleibt Kapital auf 31. Dezember 1862	Fr.	6,996,719. 39
Gesammtbetrag der Darlehn gegen Pfandbriefe	Fr.	19,289,540. 05
dieselben auf	"	17,229,659. 09
Vermehrung	Fr.	2,059,880. 96
Pepots zu 31/2 und 4 Pro	zent.	
Stand berselben auf 31. Dezember 1861	1000000	10,955,039. —
1862 im Belaufe von		4,016,690. —
Abgang durch Rückzahlungen		14,971,729. — 1,502,960. —
Bleibt Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1862		13,468,769. —
Der letztjährige Stand der Hinterlasgen der Landesfremden von ist durch die Rückzahlungen im Jahre	Fr.	21, 534. 78
1862 vermindert worden um	"	5798. 26
Bleibt Capital	Fr.	15,736. 62
Die Hinterlagen der Auswan- derungsagenten sind im Jahre 1862		45,000
gleichgeblieben mit	vr.	15,000. —

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen bestrugen im Jahre 1862:
9 Mariana Marikinta and Danita 950 99
2. Bezogene Marchzinse von Depots " 259. 82
3. Ertrag der Domainen=Casse . " 2414. 03
4. Verwaltungsemolumente und Ko=
sten=Erstattungen " 9612. 29
wozu noch die Vermehrung des Zins=
ausstandguthabens kommt mit
Zusammen Fr. 717,495. 29
Dagegen ist verausgabt worden:
1. an Marchzinsen von übernommenen
Titeln Fr. 3732. 18
2. an Passinzinsen . "427,913. 82
3. an Vergütung bes
Zinsausgaben- über-
schusses das obrig=
keitlichen Zinsrobels " 61,325. 28
4. an Vergütung bes
Rostenausgabenüber-
schusses der Kanto=
nalbank = Obligatio=
man Olavikatian OA AO
5. an Zinsvergütung
für die nicht sogleich
abgelieferten Gelder
der Liquidation der
Entsumpfungsunter=
nehmungen (Gürbe-
Correktion I. Abthl.) " 241. 85
6. Verwaltungskosten . " 34,879.77
Uebertrag Fr. 528,177. 32 Fr. 717,495. 29

Uebertrag Fr. 528,177. 32 Fr. 717,495. 29

(Nach Abzug der be= zogenen Emolumente u. Rostenerstattungen von Fr. 9612. 29 betragen die Verwaltungskosten nur Fr. 25,267. 48 ober Fr. 4429. 27 mehr als lettes Jahr. Diese Mehrausgabe vertheilt sich nach Rubriken: I. Mehrausgaben: Fr. 300 Sit= ungsgelber der Kredit= Kommission, Fr. 2300 Befoldungen der Angeftellten und Extraars beiten, Fr. 900 Betrei= bungs= und Prozefto= ften, Fr. 300 Buchbin= derlöhne und Porti. II. Mindereinnehmen: Rostenerstattungen an Fr. 900. Die vorstehen= den Angaben über die Geschäftszunahme Austalt laffen dieses Re= sultat begreifen.)

528,177. 32

Reiner Ertrag Fr. 189,317. 97

Fügt man dieser Summe zu die oben verzeigten Vergütungen von Zins und Kosten:

1. an den obrigkeitlichen Zinsrodel 2. an die Kantonalbank= Obligationen = Liqui=	Fr.	189,317. 97
bation , 84. 42		
Fr. 61,409. 70		
weniger Ertragsabliefe=		
rung der Domänen=		
Rasse		58,995. 67
so ergiebt sich als eigentlicher Ertrag		
der Hypothekarkasse im Jahre 1862	Fr.	248,313. 64
ober 36/10 % des darinliegenden Staats=	,	1
fapitals (Ertrag im Jahr 1861		
373/100 %, also 1/8 % mehr als Anno		
1862). Der Minderertrag pro 1862		
ist aus der Abnahme der Depots zu		
31/2% und den Mehrkosten zu erklären.		
Der Kantonskasse ist die Restanz	~	
des Ertrages pro 1861 mit.	Fr.	45,836. 52
und auf Rechnung bestenigen pro 1862	#	160,000. —
abgeliesert worden. Dieselbe hat demnach		00 247 07
noch zu beziehen		29,317. 97
II. Unter der Hypothekarkasse stehen	do Mo	rmaltunaen
400 50 5 50 500 500 500		_
1. Der obrigkeitliche Zi	usto	vet.
Das reine Vermögen desselben be-	~.	r/r/0 220 00
trug auf 31. Dezember 1861	gr.	772,339. 28
und beläuft sich nun auf Ende 1862 auf	<u>"</u>	862,148. 35
llebertrag	Fr.	89,809. 07

89,809. 07 Nebertrag Kr. nämlich Vermögen . Fr. 3,000,043. 49 Schulben " 2,137,895.14 bleibt wie oben netto Fr. 862,148. 35 Die Vermehrung von . . . F. 89,809. 07 rührt einzig von bem vermehrten Zinsausstand ber Oftwest= bahnattien her. Der Vorschuß ber Hypothekarkasse ist auf Fr. 22,802 angestiegen. An Zinsen waren eingegangen Fr. 32,425. 63. gegen wurde an Zinsen und Koften verausgabt Fr. 93,750. 91. Der Ausgaben-lleberschuß beträgt bemnach Fr. 61,325. 28. 2. Die Domainenkasse. Das lettjährige Vermögen der Domainenkasse betrug mit Ausschluß der Fendallasten-Liquidation . Fr. 994,543. 67 Auf 31. Dezember 1862 verblieb an Capital . Fr. 1, 162, 419. 58 An Zinsansstand . " 49,234. 26 Summa Fr. 1,211,653.84 wovon die Passiven mit Zinsausstand nebst dem Bas= sivsaldo abzuziehen sind Fr. 311,484. 19 Bleibt reines Bermögen der Domainenkassa . Fr. 900,169. 65

Verminderung im Jahre 1862

Die Domainenkasse hatte im Jahre 1862

durch Liegenschaftsverkäufe Zuwachs ershalten für . . . Fr. 78,792. 11

Fr. 94,374. 02

Uebertrag Fr. 78,792. 11
dazu Vermehrung des Zins-
ausstandes der Attiven " 4,116. 35
und Abnahme besjenigen
der Passiven " 370.07
Die Verminderung durch
die Domainen = Ankäufe
vom Jahre 1862 betru=
gen Fr. 207,616. —
wozu noch die Log=
faufsumme für Lie-
ferung von Commu=
nion=Brod u. Wein
an d. Kirchgemeinde
Teß kommt mit Fr. 900. — 208,516. —
Authorite restriction for the state of the s
Verminderung Fr. 125,237. 47
Davon ab: Capital-Gin-
nahmen=Ueberschuß der Feu=
ballasten=Liquidation " 30,863. 45
Bleibt Verminderung wie oben Fr. 94,374. 02
2. b) Die Feudallasten=Liquidation.
Die Aktiven derselben beliefen sich am 31. Dezember
1861 auf
Ablösungen im Jahr 1862 Fr. 144,908. 73
Verlustabschreibungen . " 80.82
verminderter Zinsausstand " 8,830. 97
Summa Abgang 153,820.52
Stand auf 31. Dez. 1862 Fr. 265,659.57

Uebertrag Fr. 265,659.57
Die Passiven der Feudallasten-Liquidation,
welche auf 21. Dezember
1861 betrugen Fr. 1,313,688. 58
haben sich durch Abzahlung
herausgelooster Staats-
schuldscheine vermindert
um Fr. 109,420. 33
Der Zins=
ausstand hat
sich vermindert
um Fr. 1,885. — " 111,305.33
Bleibt an Passiven 1,202,383. 25
Es erzeigt sich somit bei ber Fendallasten=
Liquidation ein Schulden-Ueberschuß von Fr. 936,723. 68
Die Domainenkasse besitzt ein reines Ver=
mögen von
Beide Verwaltungsabtheilungen zusam=
men genommen, ergibt sich ein Schulden=
überschuß derselben von Fr. 36,554.03
Die eingenommenenen Zinse der beiden
Abtheilungen beliefen sich im Jahr 1862 auf " 63,229. 68
die bezahlten Passivzinse und Kosten
aber nur auf
Bleibt Einnahmen-Ueberschuß . Fr. 2,414. 03
3. Die Dienstenzinsz Casse.
Vermögen auf 31. Dezember 1861 Fr. 4,077,661. 92
Zinseingang Fr. 163,600. 31
Dagegen hat sich ber Zins=
ausstand vermindert um " 1,145. 35
Bleiben Fr. 162,454. 96

The second secon	162,454. 96 Fr. 4,077,661. 92
An Kostenerstattungen ist	V-00 30 10 10
eingegangen "	621.04
ferner Zinsgewinn bei	
Nückzahlung nicht auf=	
gekündeter Capitale . "	1,093.02
Zusammen Fr.	104,109.02
An Jahres= und March=	
zinsen wurden an die	
Einleger ausbezahlt ober	
denselben gutgeschrieben	
Fr. 149,803. 66	
Sonstige	
Zinsvergütun=	*
.0	
gen, Liegen=	
schafts= und	
Verwaltungs=	
kosten, Steu-	
ern 2c. Fr. 9,356.13	
NE U	159,159. 79
Fürschlag	Fr. 5009. 23
0 - 1 / - 0	
	Fr. 4,082,671. 15
Davon ab der Mehrbetrag b	12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 1
lungen an die Einleger	
Bleibt Vermögen auf 31. Dez	ember 1862 Fr. 4,028,764. 64
nämlich Zinsschriften . Fr. 3,8	889,030. 54
Liegenschaften "	21,656. 11
Capital= und Pachtzins=	
1	108,747. 34
Markumasualtana	9,330.65
Facit	
	11

Nebertrag Fr. 4,028,764. 64

Die Ginlagen betrugen auf 31. Dezember 1861 Fr. 518,437. 53 Bieht man von ben Rückzahlungen im Jahre 1862 Fr. 518,437.53 non die Ginlagen gleichen im Zeitraum ab Fr. 464,531.02 so ergibt sich eine Vermin= derung des Ginlage = Ra= pitals von — Fr. 53,906, 51 Stand desselben auf 31. Dezember 1862 Fr. 3,869,093. 81 Fr. 159,670.83 Vermögens = Neberschuß 4. Die Mushafen = Stiftung. Bermögen auf 31. Dezember 1861 . . . Fr. 652,689. 67 Binsen-Gingang . . . Fr. 26,020. 85 abzüglich ber Zinsausstands= verminderung von . . 203.71 Bleiben woraus durch Einlösung von 294 Anweisungen der Erzie= hungsbirektion Fr. 22,921. 57 an Stipendien, Brei= fen u. Reisegelbern ausgerichtet wurden.

Nebertrag Fr. 22,921. 57 25,817. 14 652,689. 67

1

Nebertrag Fr. 22,921. 57 25,817.14 652,639. 67 Steuern, Verwal= tungs= und andere
Kosten Fr. 1,862.43
Fr. 24,784. —
Ueberschuß od. Kapitalvermehrung
Vermögen auf 31. Dezember 1862 Fr. 653,722. 81
5. Der Schulsekel-Fundus.
Vermögen auf 31. Dezember 1861 Fr. 108,015. 50 Zinsertrag im Jahre 1862 Fr. 4,637. 34 davon ab die Verminderung
des Zinsausstandes " 494.43
bleiben Fr. 4,142.91 An Reise=Stipendien, Preisen,
Kosten des Schulfestes wurde
darans bezahlt Fr. 2,692. 12 außerbem an
Steuern u. Ver=
schiedenem " 477. 33
Fr. 3,169. 45
lleberschuß
Vermögen auf 31. Dezember 1862 Fr. 108,988. 96
Das auf dem Schulsekel = Fond haftende Kapital der Haller'schen Preismedaille be= trägt nach Hinzufügung nicht verwendeter
Zinse (pro 1862 Fr. 103, 45) Fr. 2,689.76
Bleibt reines Vermögen Fr. 106,299. 20

Der Ertrags = lleberschuß von Fr. 973. 46 wird durch vorsstehenden Passiv = Zinszuschlag von Fr. 103. 45 auf Fr. 870. 01 reduzirt.

6. Die Landjäger=Invalidenkasse.

Das Vermögen dieser Raffe betrug auf 31. Fr. 54,260. 45 Dezember 1861 . Daron ist an Zinsen eingegangen Fr. 2,122. 13 wozu noch die Bermehrung bes Zinsausstandes kommt, mit 46. 27 ferner die Beischüsse der Land= jäger (mit den außerordentlichen 8039.07Rachzahlungen) der fire Staatsbeitrag nach §. 18 des Gesetzes vom 9. Dez. 1861 " **2**,500. und an Bugantheilen, Erftat= 1,263.83 tungen 2c. Fr. 13,971.30 Die pro 1862 ausgerichteten Pensionen betragen Fr. 10,999. 52 Die Uniformvergn= tungen, Beerdigungs: kosten, Steuern 2c. ferner . . . Kr. 434. 68. 11,434. 20 Vermehrung des Vermögens im Jahr 1862 Fr. 2,307. 10 Stand auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 56,797. 55 7. Die Biehentschäbigungskaffe. Dieselbe besaß auf 31. Dezember 1861 ein Vermögen von Fr. 354,863. 78

Uebertrag Fr. 354,863. 78

Nebertrag: Fr. 354,863. 78
welches im Jahr 1862 an Zins abgeworfen
hat Fr. 14,811.04
Davon ab Zinsausstandver=
minderung " 928. 77
bleiben Fr. 13,882. 27
An Bußantheilen sind eingegangen 118. 32
Stempelgebühr von 81,835 ver=
kauften Viehscheinen 4,325. —
kauften Viehscheinen 4,325. — Zusammen Fr. 18,325. 59
Ausgeben:
1) Letzter Beitrag zu den Wieh- prämien Fr. 5000. — 2) Steuern, Nachlaß und verschiedene Kosten " 1778. 19 6,778. 19
Bleibt ein Ueberschuß von Tr. 11,547. 40
Bermögen auf 31. Dezember 1862 Fr. 366,411. 18
8. Die Pferdscheine-Kasse.
Vermögen auf 31. Dezember 1861 Fr. 3882 11 Zinseneingang im Jahr 1862 Fr. 144. 80- Erlöß auß 7473 Gesundheits= scheinen nach Abzug der Herstel= lungskosten
Vermehrung Fr. 362.95
Stand auf 31. Dezember 1862 Fr. 4245.06

9. Der Kantonsschul=Fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . Fr. 8195. 60 Zinseingang im Jahre 1862 Fr. 308. 80 Promotions= und Eintrittsgelber " 1899. —

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . Fr. 10,403. 40

10. Die Biktoria = Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861. Fr. 757,211. 74 Zinseingänge im Jahre 1862 Fr. 33,629. 07 Abzug der Zinsausstandvermin=

Serung von " 4,573. 10

Bleiben Fr. 29,055. 97

Hierzu Mehrerlös aus verkauf-

ten fremben Fonds . . " 2,030. 55

Zusammen Fr. 31,086. 52

Die im Jahre 1862 für die Anstalt zu Kleinwabern bezahlten Beträge belaufen sich auf . . Fr. 19,000. —

An Leibrenten find ausgerichtet

morben . . . " 1,600. —

ferner an Bing=

vergütungen . " 1,754. 82

und an Verwal=

tungs= u. sonsti=

gen Kosten . . " 1,636. 50 Fr. 23,991. 32

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . Fr. 764,306. 94

	Uebertrag:	Fr. 764,306. 94
Dasselbe besteht aus:		
1) Zinsschriften mit Zinsau	§ =	
stand	Fr. 640,924.	77
2) unverwertheten Beweglich:	·	
feiten	" 5 2 0.	60
3) aus ber 1861/1862 auge-	t.	
kauften Liegenschaft z. Klein		
wabern, deren Erwerbspreis		
beträgt Fr. 63,150.		
wozu noch für		
Bauten ver=		
ausgabt wur =	70 440 400	·
Andrew Control of the	70 118,123	
4) Rechnungsrestanz	4,737.8	87
Fa	cit	Fr. 764,306. 94
44 03 - 35 - 45		* > * * * * * * * * * * * * * * * * * *
11. Liquidation ber,		ant = Obliga
tionsan	sstände.	
Auf 31. Dez. 1861 stand an		,
Davon ist eingegangen	Fr. 657. 9	1
Als Nachlaß ist abgeschrieben	.S	
worden	87. 31	
	Fr. 745.22	2
Davon sind abzuziehen:		
die durch Einlage eines neuen	110 1	•
Titels getilgten	" 148. 45	
9	4000	596.77
Capital auf 31. Dezember		
Wie schon wiederholt ben		t großere Theil
dieser Forderungen unerhältlich	4 ·	

12. Liquidation ber Rostgelder=Ausstände des Seminars von Münchenbuchsee.
Die auf 31. Dezember 1861 noch . Fr. 1096. 95 betragenden Ausstände wurden durch die Ein=
gänge im Jahre 1862 von " 329.70
reduzirt auf
13. Liquidation der Kostgelder=Ausstände der Rormal=Austalt in Delsberg.
Von den auf 31. Dezember 1861 noch ausstehend ge= wesenen Fr. 1047. 43 ist im Jahre 1862 eingegangen . : " 116. —
Bleiben Fr. 931. 43
14. Liquidation der Kostgelder = Ausstände des Seminars Hindelbank.
Der letztjährige Ausstand von Fr. 150. — ist durch den seitherigen Eingang von . " 60. —
reduzirt worden auf Fr. 90. —
15. Liquidation der Kostgelder=Ausstände der Normalanstalt Pruntrut.
Auf 31. Dezember 1861 verblieben von diesen Aus-
ständen Fr. 974.35 Davon ist im Jahr 1862 eingegangen " 238.11
Ausstand auf 31. Dezember 1862 . Fr. 736. 24
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

Hypothekarkasse.

Uebersicht der im Jahre 1862 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

	,	Allgemeine Kasse.								Oberländer-Kasse.			
Landschaften. Amtsbezin		Darlehnsbegehren nach			Bewilligte Darlehn			Darlehnsbegehren		Bewilligte Darlehn			
4	y *	Amtsbezirken. Landschaften. Amtsbezir		bezirken.	Landschaften.		Amtsbezirken.		Amtsbezirken.				
		Personen.	Capitalia.	Perfonen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Perfonen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			Franken.		Franken.	0.0	Franken.		Franken.		Franken.		Franken.
	Frutigen	87 159	166,935 226,950			86 158	141,080 \\ 185,530			33 16	84,965 21,295	29 16	73,746 19,540
	Oberhasle	76	118,760			74	95,500					İ	<u> </u>
Oberland		23	71,907	484	988,495	22	65,700	477	845,070	25	77,753	25	76,132
1	Obersimmenthal	55 35	134,650 82,938	`		55 35	122,100 70,230			8 5	30,870 18,179	8 5	30,300 17,275
	Thun	49	186,355		2 2	47	164,930)		3		ď	-
	Bern	12	82,490			10	80,100		S.				<u> </u>
	Burgborf	6 4	77,500 18,828			6 4	74,700 18,820			87	233,062	83	. 216,993
Mittellanb	Ronolfingen	10	102,700	105	662,529	10	88,800	103	596,170			<u> </u>	
	Laupen	1	9,000		000,000	1	8,000		000,210				,
	Schwarzenburg	18	106,125	2		18 54	92,400		Sa.				
	Geftigen	54 1	265,886 10,000			54 1	233,350 9,000						
Emmenthal	Trachselwald	6	61,200	7	71,200	6	52,100	} 7	61,100		Beme	rfung.	
Oberaargau	Carwangen	8	38,100	12	74,200	8	35,900	1 40	66,200	OrE			Kamilliatan
	l Wangen	30	36,100 111,800	-~	1 2,200	4 29	30,300	,	00,200	Summer	er den hier n, sind noch	anbere.	bie Eintane
	Biel	4	48,000			29 3	107,100 34,000		i	neuer T	itel für scho	n bestebe	inde Forde=
Seelanb	Büren	16	68,590	61	260,690	16	59,100	59	200 200	rungen b	etreffend, als	Capitala	nwendungen
	Erlach	3	4,500	וט	200,090	3	4,500	99	229,200	verrechne	et.		
	Meuenstadt Nibau	7	1,200 26,600			1 7	1,100						
	Courtelary	37	287,824		8	36	23,400 225,950	<i>)</i> 1					
	Delsberg	9	98,300		e e	9	82,000		-				
Beberberg {	Freibergen	36	225,890	171	1,035,204	35	213,350	165	887,900				
	Laufen	10 40	76,700 192,990	0.17	_,-00,~01	10 40	64,900 166,000		001,000				
,	Pruntrut	39	153,500	2		35	135,700	ļ					
	y .	840	3,092,318	840	3,092,318	823	2,685,640	823	2,685,640				

16. Privatverwaltungen.

Zu verwaltenbes V	ermögen ar	uf 31. T	ez. 1861	Fr.	71,780.19
Stand auf 31.					
Vermehrung		• .	• •	Fr.	6,210. 10

17. Liquidation der Entsumpfungsunterneh= mungen.

(1. Abtheilung der Garbe-Correktion.)

Guthaben des Staates auf 31, Dez. 1861 Die Eingänge hievon betragen	· ·							
Bleiben								
Capital u. Zinsausstand auf 31, Dez. 1862	Fr. 177,110. 04							
(Vergleiche Beilage II.)								

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

	D	erselbe	belief	sich	int	Jah	r 18 62	•	
Bei		Hauptk				•	•	Fr.	164,938,030
"	"	Viliale				mer .	•	"	42,898,940
"	"	"	"	Biel	•		•	"	34,380,562
"	"	"	"	Burg	zdori	ř.	•	"	21,952,843
								Fr.	264,170,375
Im	Jak	r 1861	hatt	e der	: Un	nsatz	betrage	en "	247,173,225
						Ver	mehrun	g Fr.	16,997,150

Caffa-Verkchr.

Cuffu Ditnigi.						
In obigen Summen ist der Cassa-Verkehr mit folgenden						
Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Bant-						
noten nicht in Anschlag gebracht ist:						
In Bern Fr. 45,802,420						
" St. Immer " 10,784,617						
"Biel " 9,712,987						
"Burgdorf " 7,034,795						
Fr. 73,334,819						
Der vorjährige Cassaumsatz hatte betragen " 63,927,323						
Vermehrung Fr. 9,407,496						
Durchschnittlicher Cassavorrath bei sämmtlichen Bankanstalten						
Fr. 1,086,455						
Höchster Stand						
Niedrigster Stand " 805,580						
Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen						
inbegriffen:						
Jahresdurchschnitt Fr. 531,500 gegen Fr. 483,180 im Vorjahr.						
Maximum . "759,900 " "751,465 " "						
Minimum . " 358,500 " " 276,145 " "						
Banknoten.						
Am 1. Januar betrug die Noten-Emission Fr. 1,022,850						
Im Lauf bes Jahres wurden neu emittirt:						
6,800 Noten zu Fr. 50 Fr. 340,000, 540,000						
10,000 " " 20 " 200,000 " " 340,000						
Stand auf 31. Dezember Fr. 1,562,850						
Die Kirkulation helief sich						
Die Cirkulation belief sich:						
Im Jahresdurchschnitt auf Fr. 503,150 gegen Fr. 400,500 im Vorjahre.						

Höchster Stand . Fr. 721,850 gegen Fr. 639,350 im Vorjahre.
Niedrigster Stand . " 374,500 " " 165,500 im Vorjahre.
Offene Kredite mit Sicherheitsleiftung.
Am 1. Januar waren 1400 Kredite eröffnet im Betrage
von Fr. 11,356,300
Im Lauf des Jahres wurden 229 neue Kredite bewilligt und einige ältere
erhöht, im Gesammtbetrag von " 1,761,500
Fr. 13,117,800
Dagegen wurden 78 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduzirt; Verminderung " 727,600
Bestand der offenen Eredite auf 31. De= zember (an 1551 Juhaber) " 12,390,200
Dieselben haben somit um 151 zugenom= men, im Belaufe von . " 1,033,900
Obige 1551 Credite vertheilen sich auf die 5 Anstalten wie folgt:
Auf die Hauptbank , 523 Credite mit Fr. 5,293,000
" " Filiale von St, Immer 254 " " " 1,949,700
" " " " " " " 2,030,500
" " " Burgdorf 171 " " 1,647,000
""""""""", """, 1,470,000
1551 Fr. 12,390,200
Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre
Akkreditirten zu fordern Fr. 6,561,183

	llebertrag:	Fr.	6,561,183
Im Laufe bes Jahres bezog	en dieselben:		
In Bern Fr.	13,689,677		1
" St. Jimmer . "	5,316,844		
" Biel "	4,657,548		
"Burgdorf "	3,316,435	*	
		"	26,980,504
i y y		Fr.	33,541,687
Die Rückzahlungen betrug	eit:	Ö	
	13,616,854		
"St. Immer . "	5,356,965		
"Biel "	4,542,588		
" Burgdorf "	3,251,373		
×		"	26,767,780
Stand auf 31. Dezember		ñr.	6,773,907
Es blieben bemnach zur Verfüg	gung der Akkre=	O	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
ditirten		"	5,616,293
Total	al der Credite	Fr.	12,390,200
Wechse	lgeschäfte.		
	Wechsel.		Betrag.
Am 1. Teb. befanden sich im Po		Fr.	3,662,453
Im Laufe bes Jahres gin			
	trag.		
In Bern . 16,961 Fr. 21,			
	,296,802		
	,501,761		
"Burgdorf 3,530 " 1	951,167		01 700 701
i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	36,613	_ "_	34,732,784
	39,268	Fr.	38,395,237

					Wech	fel.		B	etrag.	
			Ueber	ctrag:	39,2	268	Fr.	38,	395,2	37
Hier	on wurder	ı real	isirt .		36,7	740		34	,378,5	01
Wed	Gelbestand	auf 31	l. Dezen	iber .	2,5	28	Fr.	4	,016,7	36
		Bechsel.	Betra				•	٠	•	
In	Bern .	855	Fr. 2,74	2,514						
"	St.Immer 1	1143	"· 78	7,388						
"	Biel .	402	, 39	4,192						
"	Burgdorf	128	, 95	2,642						
	-	2528	Fr. 4,01	6,736						
		,		•	- 100 Page 191		200			
Im	Jahr 1862		scontirt :	worder	120000 13000 Maria				,732,7	
"	" 1861	"	"	<i>"</i> ,	36,5	27	" -	33	,432,0	71
			Verme	hrung		86	Fr.	1	,300,7	13
			. Pa	rlehn.						
Sta	nd berfelbe	n auf	1. Jani	ıar			2	Fr.	17,4	91
	m Lauf des	11.5							•	
	Bern für		•	•	•	•		"	283,8	345
ff.	St. Jimmer	: .	•					"	58,2	71
"	Biel .	•	•	•	•	٠		"	77,9	42
"	Burgdorf		•	*•	٠	•		"	127,1	17
			·				₹ (ğr.	564,6	666
\mathfrak{I}	dückzahlunge	en erf	olgten:							
In	Bern	•		Fr.	130,3	362				
"	St. Jmme	er .	•	" "	10,8	348				
" "	Biel .	. ,		"	20,6					
"	Burgdorf	• .	•	"	92,3	315	è			127
			*	-				"	254,1	189
Coto		A	· ·					7	240	1717
Ou	ind auf 31.	. Weze	ember	•	•	٠	7	yr.	310,4	117

Werthpapiere.

oviitypupitti.		
Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen !	Romm	unal=Obli=
gationen	Fr.	120,220
Behufs momentaner Verwendung disponibler		* *
Gelder wurde eine Anzahl gleicher Valo=		
ren angekauft im Betrag von		223,311
	Fr.	343,531
Hievon wurden realisirt	"	14,290
Stand auf 31. Dezember	Fr.	329,241
Verzinsliche Depositen.		
A. In Conto=Corrent		
Am 1. Januar schuldete die Bank an 359	•	
Deponenten	Ær.	2,487,938
Im Laufe bes Jahres wurden eingezahlt:	0	, 201,000
in Bern Fr. 2,567,585		
" St. Immer " 761,004		
"Biel " 763,237	IZ I	
"Burgdorf " 503,702		
	"	4,595,528
	Fr.	7,083,466
Zurückgezogen wurden:		
in Bern Fr. 2,247,788		
"St. Immer " 533,012		-0
"Biel " 828,704		
"Burgborf " 383,344		0.000.010
	"	3,992,848
Stand auf 31. Dezember (365 Deponenten)	Fr.	3,090,618
Zunahme gegen 1861	Fr.	602,680

B. Gegen 4 prozentige Caffascheine. Am 1. Januar waren beponirt 3,343,527 Kr. Men hinzugekommen sind: 86,782 in Bern " St. Immer 9,535 15,807 Biel 28,344 " Burgdorf 3,483,995 Kr. Dagegen wurden remboursirt: in Bern' . 385,689 Kr. "St. Immer 25,843 23,876 Biel " Burgdorf 79,975 515,383 Stand auf 31. Dezember 2,968,612 Fr. Verminberung gegen 1861 Fr. 374,915

Mit Rücksicht auf den starken Zufluß anderweitiger Geldmittel wurde gegen Ende Januar die Ausgabe neuer 4prozentiger Cassascheine eingestellt.

C. Gegen 3 prozentige Cassasine.

8	O		=	7	3	Ξ.			=	=	=	Ħ		0
ern	tar		K 3	K 3	0	in Bern	-		(3	23	(0)	in Bern		tar
tin	5		Burgborf	Biel	St. Immer	eri	9		Burgborf	Biel	St. Immer	113	₹.	5
ger	21		ggc	761	స్టౌ	~	e 9		góo		53	_	∓	110
m			म्	•	mm		Tiic		म्		H		nn?	
S	31.				er		£3a		•		a			•
geg	B		٠	•		•	nJģ) દુક	Sitt
Berminberung gegen 1861	Stand auf 31. Dezember						Die Rückzahlungen betrugen:				•		Im Lauf des Jahres wurden emittirt:	Stand auf 1. Junuar
-	mb		•	•	•	٠	en 1						ıhn	∺
861	er						beti		٠	•			සි	
,			.*	•	•	•	Buc						191	
	•						en:			٠		•	gn	•
			•	•	•	•							ä	
•	٠	1				2	Scheine.			•	•	•	em	•
			33	32	ı	63	ein						itti	
	•			2000	_	CY.	io			•	•		: 13	•
			=	2	-	263 Fr. 383,282	Betrag.							
ė	٠		4	5	,	383	etr			•	•	•		•
			49,578	56,846	ì	3,2	ıg.							
	•		$\tilde{\infty}$	46		83			•		•			•
	20	ယ						5				7 2		72
	241	328						569	36	24	l	272		237 Sheine
	1							1		••		•-		(1)
		*							_	_	_	_		ð,
									3	3	-	~		ine
•														
														nct
•		3							7	=	=	3		2m
); ;
- 1	1							1						<u> </u>
ट्य	15.	3						द्ध	3	3	=	3		Cr Cr
Fr. 41,038	Fr. 323,154	4	_					Fr. 812,860				ယ		(incl. Zins) Fr. 364,192
41	23	89						12	46	35	ı	$^{\prime}99$		64,
03	15	489,706						86	46,728	35,873	ı	366,067		19
ÖÖ !	A.	Ō						O.	œ	ယ		~		30

Busammenzug	ber	verzinglichen D	epositen.
-------------	-----	-----------------	-----------

Zusammenzug ber verzinslichen	Dep	ositen.
A. In Conto = Corrent B. Gegen 4= prozentige Cassascheine . C. " 3= prozentige "	Fr. " "	3,090,618 2,968,612 323,154
Am 31. Dezember 1861 hatten sich die Einlagen belaufen auf	"	6,382,384 6,195,657 186,727
Auswärtige Correspondenten.		
Am 1. Januar besaß die Bank bei ihr Correspondenten ein Guthaben von . Im Laufe des Jahres wurden denselben übermacht: durch die Hauptbank Fr. 11,853,680 ""Filiale St. Jmmer " 1,541,102 """ Biel " 348,346 "" " Burgdorf " 548,849	િજે જે જ	
		15,584,052
Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich: Bern Fr. 12,296,348 St. Immer		14,788,632
Guthaben ber Bank auf 31. Dezember	" -	795,420
		······
Verminderung gegen 1861	Fr.	496,655

Jahreserträgniß.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinnund Verlust = Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1862 auf Fr. 251,480 oder ungefähr 7½ %.

140,000

ber Ueberschuß von Fr. 111,480 bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:

75 % ober Fr. 83,610 bem Staate,

25 % " " 27,870 der Bankdirektion, sowie den Beamten und Angestellten sämmt= licher Institute.

Wie oben Fr. 111,480.

1.

Das Betreffniß bes Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 223,610 ober zirka $6^2/_5$ % und ist das günsstigste, das bis jetzt erzielt wurde.

Den vorstehenden Uebersichten mögen noch folgende Mittheilungen beigefügt werden:

Als im Jahr 1858 die Gründung von Bankfilialen in St. Immer, Biel und Burgdorf beschlossen wurde, kam auch eine solche für Thun und das Oberland zur Sprache. Ein Entscheid wurde jedoch auf später verschoben, weil die Dringslichkeit hier nicht so groß schien und man überdieß eine allzustarke Zersplitterung des Bankkapitals befürchtete. Seitzher haben sich die Verhältnisse wesentlich verändert. Der Bau einer Eisenbahn von Bern nach Thun blieb nicht ohne

gunftigen Einfluß auf Handel und Verkehr in den ober läns dischen Bezirken; Liehzucht und Landwirthschaft haben sich infolge erleichterten And vermehrten Absatzes ihrer Produkte sichtlich gehoben, und es ist überhaupt auf gewerblichem Gebiete eine erhöhte Thätigkeit eingetreten. Auf der andern Seite erhielten die Betriebsmittel der Bank durch die Aufnahme eines Anleihens von 2 Millionen Franken eine solche Verstärkung, daß die früher besürchtete Zersplitterung der Capitalkräfte nicht mehr in Betracht kam.

Mit Rücksicht auf diese Umstände wurde die Errichtung einer Zweigbank für das Oberland, mit dem Sit in Thun, definitiv beschlossen und diese Anstalt am 17. November eröffnet. Dieselbe hat in der betreffenden Landesgegend sofort großen Anklang gefunden und es unterliegt keinem Zweisel, daß dadurch einem wirklichen Bedürsnisse entgegens gekommen worden ist.

In dem vorliegenden Berichte sind die Geschäftsumsätze der Thunerfiliale nicht besonders aufgeführt, sondern mit denen der Hauptbank verschmolzen, weil dieselbe erst gegen Schluß des Berichtsjahres in's Leben trat und eine Darsstellung ihrer Operationen, während einer so kurzen Zeitdauer, doch nur ein unvollständiges Bild gewähren würde.

Die auf dem oben erwähnten Anleihen zu Anfang des Jahres noch ausstehend gewesenen Einzahlungen sind bis zum 1. März, als dem hiefür festgesetzten Termine, vollsständig eingestossen, wodurch die Bank in Stand gesetzt ward, den im vorigen Berichte angekindigten neuen Geschäftszweig der Darlehn gegen Deponirung von Werthschrifsten befinitiv zu eröffnen. Dieser Zweig hat bereits eine erfreuliche Ausdehnung erhalten, wäre aber noch einer bes deutenden Steigerung fähig, die auch schwerlich ausdleiben

wird, wenn einmal das Publikum die Vortheile, welche ihm die neue Einrichtung darbietet, näher kennt. Die Darlehn werden auf 6 Monate bewilligt, können in Bruchsummen abbezahlt und auch je nach Umständen auf fernere 6 Monate erneuert werden.

Schon wiederholt haben sich die Bankbehörden mit ber Frage befaßt, wie die immer noch so schwache Notencirkulation zu heben sein möchte. Das hauptsächlichste Sinderniß einer größern Ausbreitung ber Roten glaubte man barin zu finden, daß in der bisherigen Emmission die Abschnitte von Fr. 500, welche sich nur für ben größern Capitalverkehr eignen, in allzustarkem Maße vorherrschten. Um daher die Noten auch in die kleinern Verkehrskanäle zu bringen, beschloß der Berwaltungsrath eine beträchtliche Vermehrung berjenigen zu Fr. 50 und die Creirung folder zu Fr. 20. Bon ben erften wurden im Berichtsjahre 6800 Stück und von den lettern vorläufig 10,000 Stuck emittirt. Gleichzeitig murbe die Berfügung getroffen, daß fünftig jeber Zahlung ober Gendung im Innern des Kantons eine gewisse Anzahl von Noten beigelegt werde, um bas Publikum mit diesem bequemen Zahlmittel nach und nach vertrauter zu machen. Von diesen Magnahmen erwartet die Bank einen um fo beffern Erfolg, als nun seit Errichtung der Thunerfiliale nicht weniger als fünf Bankanstalten mit Ginmechslungskaffen bestehen, und als überdieß die Finanzdirektion die Amtsschaffner, Salzfaktoren, Ohmgeldbeamten u. s. w. angewiesen hat, die Roten ber Kantonalbank nicht mehr wie bisher bloß an Zahlung zu nehmen, sondern soweit es jeweilen ihr Baarvorrath erlaubt, auch einzuwechseln und auf Verlangen wieder gegen Baarschaft abzugeben. Infolge dieser vielfältigen Auswechslungsgelegenheiten steht zu hoffen, daß die Noten größere

Ausbreitung erhalten, und nun auch bei ber ländlichen Bevölkerung Eingang finden werden.

Eine fernere Magnahme wurde getroffen hinsichtlich ber Noten der übrigen Schweizerbanken. Nachdem die Bank die frühern Abzüge auf diesen Noten nach und nach von 1/2 0/0 auf 1 pro mille reduzirt hatte, ging sie im Berichtsjahr noch einen Schritt weiter und hob jeden Abzug ganglich auf, um mehrfach laut gewordenen Bünschen bes Handelsstandes entgegenzukommen. Fortwährend gelangen ziemlich viel schwei= zerische Noten in den hiesigen Kanton; mancher Inhaber findet dafür in seinem Geschäfte keine birekte Berwendung, mährend von anderer Seite die Noten zu Zahlungen in die übrige Schweiz gesucht werben. Die Bank dient hier als Vermittlerin, und um diesen Verkehr noch mehr zu erleichtern, verzichtete sie auf ben Fortbezug der früher dafür erhobenen Die baherige Einbuße ist zwar an sich von Provisionen. feinem Belang, bagegen fliegen jest weit größere Betrage fremder Noten zu als früher, und verursachen der Bank einen nicht unerheblichen Zinsverluft. Die mitunter eintre= tenden Anhäufungen sind indessen bisher nie von langer Dauer gewesen, benn die einzelnen Noten blieben im Allge= meinen nur kurze Zeit in Casse. Um sich jedoch gegen einen allzustarken Zudrang zu schützen und möglichen Migbräuchen zuvorzukommen, macht sich die Bank nur für folche Fälle zur Bari-Einlösung anheischig, wo ihr die Noten von ihren bernischen Clienten an Zahlung gegeben werben, wogegen sie sich bas Recht vorbehält, größere Beträge schweizerischer Noten, welche man ihr einfach zum Umtausch gegen baar prafentirt, zurückweisen zu können. Auf bem nämli= den Ruße werden nun auch die hiefigen Noten von der großen Mehrzahl der andern Schweizerbanken behandelt, mit einziger Ausnahme ber Bank in Basel, ber Kantonalbanken von

Waabt und Neuenburg und der Banque de Genève. Tretzdem fährt die Bank einstweilen fort, die Noten dieser 4 Justitute al pari auzunehmen, hofft aber zuversichtlich, daß diese ihr gegenüber baldigst Neciprocität eintreten lassen werden, wosnach dann die bernischen Noten auf allen Hauptplätzen der Schweiz ohne Verlust cirkuliren können.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß für Wechseldiskontirungen, für Darlehn und für Gelddepositen unwerändert auf dem vorjährigen Stand geblieben. Für die Vorschüsse auf Credite hingegen wurde derselbe auf 1. Juli, in der Voraussetzung, daß in der zweiten Hälfte des Jahres ein allgemeines Sinken des Zinsfußes eintreten werde, durch den Verwaltungsrath von 5 auf $4^{1}/_{2}$ % herabgesetzt.

Wenn man berücksichtigt, daß die Bank ihrerseits eine Summe von 2 Millionen Franken mit $4^{1}/_{2}$ % verzinsen muß; wenn man ferner die großen Kosten in Anschlag bringt, welche der Betried von fünf Anstalten nothwendig nach sicht, so dürste es auffallend erscheinen, daß das Banksepital im letzten Jahre einen Ertrag von über 7% abgeworfen hat. Dieses günstige Resultat erklärt sich einfach das dadurch, daß die Anstalt den größern Theil der Gelder, welche sie von früher her in Wien zu liegen hatte, mit Benutzung des eingetretenen Steigens des Wienerkurses realissirt und dadurch einen erheblichen Gewinn erzielt hat. Ohne diesen außnahmsweisen Gewinn wäre das Geschäftsergebniß des Jahres 1862 ein schwaches gewesen.

(Bergl. die beigehefteten Tabellen III und IV.)

Generalbilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1862.

	Pern.	•	St., Jun	ier.	Piel.		Purgdorf	f	Chun.		Bufammen	zug.	Cotal.	
Aftiven.	Fr.	Np.	`Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
Cajsabestand: a) Baarschaft	361,358 498,575	84	31,162 89,370	95 —	33,651 54,240	70	21,864 52,300		51,431 94,000	91 —	499,469 788,485		1,365,789	71
c) schweizerische Banknoten	61,125 2,670,288	09	5,050 787,388	52	7,250 394,192	05	3,210 92,641	77	1,200 72,225	70	77,835	-	4,016,736	13
a) Vorschüffe auf Credite	2,734,932 761,007	52 82 15	1,241,374 74,299	65 83 10	1,094,039 10,972	70 80	744,481 11,747	42	959,078	66	6,773,907 858,027	18 87	7,631,935	05
Debitoren für Darlehn	142,264 3,653,495 329,240	06 90	63,498		57,279	, · ·	34,801	90	12,635 · · ·				310,477 3,653,495 329,240	80 06 90
Werthpapiere	6,400 12,050	_					• • •	•	· · · ·		· ;	:	6,400 12,050	_
bes Stammcapitals à $4^{\circ}/_{0}$	140,000	_		•				•	• ′ •				140,000	65
Passiven.	-				5				ě		x ==		17,466,124 —————	03
Capital	3,500,000 1,162,850 1,909,694	65	 100,000 503,464	47	 100,000 25 3,831	$\frac{\cdot}{70}$	 100,000 253,382		100,000 170,245	· 07		-	3,500,000 1,562,850 3,090,617	94
Crebitoren gegen Cassassine: a) Scheine à 4 % (incl. Zins) . b) Scheine à 3 % , , , . Crebitoren, auswärtige Correspondenten	2,247,782 244,060 38,570	35 38	134,535	35 54	158,092 37,423 7,672	- 85	428,202 24,650 7,240	70 70 45	17,020	40	2,968,612 323,154	05 45	3,291,766 62,607	50 22
Bankanleihen à $4\frac{1}{2}\frac{9}{0}$ (incl. Marchzins) ,	2,075,000	-	1,516,820		1,074,604		137,071	15	903,306	45	140,000		2,075,000 3,631,802	99
Gewinn= und Berlust= Conto: a) Capitalzins à 4 %	140,000 52,780	_	28,200	-	20,000	-	10,500	<u>.</u>	4		140,000 111,480	_	251,480	
	•		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		-			•	-				17,466,124	65

Gewinn- und Verluft - Conto auf 31. Dezember 1862.

	Pern.		St. Imm	cr.	Biel.		Purgdor	f.	Busammen	3ug.	Cotal.		Cotal.	
	Fr.	Np.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.
Bezogene Zinsen und Spesen auf Crediten	182,590	02	87,186	64	69,587	80	40,351	51		.		.	379,715	97
" Provisionen von Aktreditirten und Deponenten	21,625	02	7,190	26	6,810	08	4,608	38					40,233	74
" Zinsen und Spesen auf Darlehn	3,160 29,693	55 97	282 1,434	70 24	490 448	50 62	1,009 333	56 56					$\frac{4,943}{31,910}$	31 39
Binsen auf Werthnapieren	8,641	88	1,404			0.2			: :				8,641	88
Berginfung bes Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	100,712	99 91		80	6,012	22		79				•	100,712	99 72
Grtrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Eursgewinn)	146,724 245	91	2 5,5 7 9 3,79 7	26	0,012	22	4,258		! : :	•			182,575 $4,042$	26
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Werthpapieren	3,879												3,879	_
b) auf ben Darlehn	1,748	20	562	55	878		351	90				•	3,540	65
Hievon gehen ab:								-					760,195	91
Bezahlte Zinsen auf Depositengelbern:	01.100	0.0	0.00#	00	0.010		. 0.010	,,	05.540	-				
a) in Conto-Corrent	64,192 53,075	28 57	8,067 4,588	30 25	9,8 42 5,595	53 85	3,610 16,639		85,712 79,898	51 73	171,060	82		
Bezahlte Zinsen auf Bepositengelbern: a) in Conto = Corrent b) auf Cassascien à 4 %	3,826	40			934	55	688	63	5,449	58	,		4	
Bezahlte Zinsen auf dem Bankanleihen	15,363	60	•			•				•	15,363	60	, ~	
unter had			67,732	36	35,959	67					103,692	03		
Berwaltungskosten: a) Sihungsgelber und Neiseentschäbigungen des Berwaltungsrathes .	1,421	50							1,421	50	1		2	
h) Sikunggaelber ber Vilialcomite's	1,421		1,740	-	400	-	555	-	2,695	- 85	68,684	24		
c) Besoldungen	28,728	35	11,385		5,400	15	6,144	50 03	51,657	85 89	00,004	24		
1 Stattanalagen	8,641 3,318	71 04	1,864 921	19	1,378 701	47	1,026 347	03	12,909	89	5,287	72		
Stempelauslagen	3,692	60									3,692	60	8	
Rechtskoften	317 977	02 50					49	66	1: :		366 977	68 50		
Abschreibungen: a) auf den Kosten der Banknoten 10 %	712	02									1,344	62		
b) auf bem Mobiliar 5 %	632 46,342	60 35	 1,535	35	4,015	·	11,353	40	63,246	10				
b) auf dem Bankanleihen	75,000		1,000			-		40	75,000	_	138,246	10		
, , ,,	,	В							1		<u> </u>	<u> </u>	508,715	91
		' '						,			Reinert		251,480	
								Nach	Abzug des	Capi	talzinses à 4	%	140,000	<u> </u>
										ble	ibt Reingew	inn	111,480	_

1. Stempelverwaltung.

A. Ginnehmen.

1) Für verkauftes Stempelpapier:		
a. An die Amtsschreibereien für b. " " Unterverkäufer für	•	38,120. 60 40,180. —
a. An die Amtsschreibereien für Fr. 835.59 b. An die Unterverkäuser für 7338.80 c. An diverse Privaten für " 740. —		
3) Ertrag der 2 Pressen (für dem Publi= kum gestempeltes Papier):	- "	8,914. 39
a. berjenigen zu 10 Cts. Fr. 20,302. 40 b. , , , 30 , , 8,817. 30	`	90 440 70
4) Ertrag des Bußenstempels , .	"	29,119. 70 726. 50
5)	"	522. 62
6) Son Misagahiihran	″	2,237.44
7) " bes Spielkartenverkaufs	"	2,239. 22
8) " " Stempels	"	6,003. —
9) " ber pfarramtlichen Scheine	· "	7,601,90
10) " ber Stempelgebühr von verschie=	.,	e prime els e sos e e grafi
benen amtlichen Bürcaur, Privatper=		
sonen und eingegangene Rückstände	"	8,295.95
-	Kr.	143,961.32

Uebertrag des Einnehmens Fr. 143,961. 32

B. Ausgeben.

1)	Besoldung des Verwalters (Hälfte)		
2)	Büreaukosten (Hälfte) . " 1255. 93		
3)	Antauf des rohen Papiers " 6216.65		
4)	" ber Spielkarten . " 915.09		
5)	Papier und Drucktosten		
	für pfarramtl. Scheine . " 717. 90		
6)	Werkzeug und Unterhalt "		
7)			
,	stellten " 2499. —		
8)	Provision der Stempel=		
-)	vertäufer " 3910.15		
9)	Stempelverlüste in Liqui=		
	bationen		
*		Fr.	16,739. 42
Re	inertrag ,	Fr.	127,221.90
	it Budget	"	400 000
			18,021.90
~~ L		<i>01.</i>	10,021.00
,	Gegenüber bem Rechnungsergebniß be	જ ૧	ekten Sahres
era	ebt sich hienach im Ganzen folgender U		,
	4		
i	Roh-Einnahmen pro 1862	-	
	" " 1861 · · · ·		139,141.45
		Fr.	4,819.87
Š	Ausgeben pro 1862 , Fr. 16,739. 42	•	
	" 1861 , <u>" 14,533. 23</u>		
		"	2,206. 19
9	Mehr=Einnahmen im Jahr 1862	Kr.	2,613. 68
			-

- Ueber die vermehrten Ausgaben biene als Erklärung:
- a. Die Einführung der Stempelmarken hatte eine Bermehrung der Porto= und Frankatur=Auslagen, so wie diverse Lithographie=Arbeiten zur Folge, daher größere Büreaukosten.
- b. Auf Ende 1862 verblieb infolge gemachter Ankäuse ein größerer Papiervorrath als auf gleiche Zeit des vorshergehenden Jahres; da die Qualität des Papieres nur gewinnt, wenn solches längere Zeit auf Lager gehalten wird, bevor es zur Verwendung kommt. Die Preise sind durch bewirkte Conkurrenz theilweise niedriger als früher.
- c. Die größern Ausgaben für Spielkarten und die Provisionen der Stempelverkäuser entsprechen den vermehrten Einnahmen in den betreffenden Rubriken.

Folgendes ist das Verhältniß des Verbrauches der verschiedenen Stempelpapierformate zu einander:

Groß	Tolio	Bogen	35,899	à 60	Rp.	Fr.	21,539.40
Mittel	dito	"	8,680	,, 60	"	"	5,208. —
Rlein	dito	"	20,669	$\frac{1}{2}$, 60	"	"	12,401.70
Quart		"	192,133	" 20	"	"	38,426.60
Oktav	•	"	7,249	"10	"	"	724. 90
Stempe	lmarken	Stück	88,599	" 10	"	"	8,859.90
"		"	zu 6, 3	und 2 8	Rp.	"	54. 49
					45	Fr.	87,214. 99

Daß durch Einführung der Stempelmarken einem wirklichen Bedürsnisse entgegengekommen worden ist, beweist der ziemlich bedeutende Absatz, den dieselben während der kurzen Zeit ihrer Anwendung gefunden haben. In wiesern dieselben aber auf den Ertrag der Stempelabgabe überhaupt günstig einwirken mögen, läßt sich aus dem Ergebnisse des Nechnungs= jahres nicht beurtheilen, da die Mehreinnahme von circa Fr. 1400 für Zehnrappenstempel einschließlich der Stempelmarken eben so gut auf Nechnung eines erhöhten Geschäftse verkehrs gesetzt, als einer durch die leichte Anwendung der Stempelmarken bewirkten Verminderung der llebertretungen des Stempelgesetzt zugeschrieben werden kann.

Den Stempelverkauf besorgten eine Anzahl von 163 Personen; wovon 11 im Berichtsjahre neu patentirt worden waren. Spielkartenverkäuser waren 78 registrirt.

Wegen Uebertretungen gegen das Stempelgesetz wurden 22 Anzeigen eingereicht, wovon die meisten Nichtstempelung von Frachtbriefen betrafen.

II. Direktion der obrigkeitlichen Druckarbeiten.

Die im Jahre 1862 nach vorausgegangener Devisirung vertheilten Druckarbeiten (Typographendruck) für Rechnung des Staates resp. der verschiedenen Direktionen und Verwaltungen kosteten im Ganzen die Summe von Fr. 10,203. 35, worunter der Staatsverwaltungsbericht pro 1860 mit Fr. 2381. 55 (Fr. 600 billiger als im vorhergehenden Jahre) sigurirt. An Lithographiearbeiten wurden vergeben für Fr. 3894. 50.

III. Amtsblattverwaltung.

Ginnahmen:

								\mathfrak{F}	r.	32,433,50
	Amtsblattes		•	•		٠	•	•		4,000. —
4)	Entschädigung	vom	Verl	ege	r de	S	fran	3.		
3)	Verschiedene E	innaf	men	٠	•	٠	•	•	"	1,692,45
2)	Inserationsgeb	ührer	١.	•	•	•			"	14,211. 25
1)	Abonnementsge	bühr	en	•	٠	•	٠	•	Fr.	12,529.80

Uebertrag bes Einnehmens Fr. 32,433. 50

Ausgaben:

Befoldungen und Büreautoften	ı Fr. 2549. —
Für Druck und Spedition des	
beutschen Amtsblattes,	•
ber Verhandlungen des	
Großen Rathes, d. Gesetze	
und Dekrete	&r 45 892 50
	01. 10,002. 00
Für Druck und Spedition des	
franz. Tagblattes, der	
Gesetze und Dekrete nebst	2.020.05
llebersetzungen	" 2,926. 35
Besoldung der Redaktoren des	
Tagblattes und Entschä=	
digung von Gehülfen	" 5,263. — " 26,630. 85
Reinertrag des Amtsblattes	Fr. 5,802.65
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	The second secon
Mehrertrag	Fr. 1,952.65
Deutsches Amtsblatt.	Französisches Amteblatt.
Einnahmen Fr. 28,433. 50	Einnahmen Fr. 4,000
Ausgaben . " 21,304.50	
21,004. 30	Ausgaben . " 5,326. 35
Reinertrag Fr. 7,129. —	Defizit Fr. 1,326. 35
Fr. Amtsblatt	
Mehrausgabe " 1,326. 35	*
Fr. 5,802.65.	*
Dia Monugatomah Saz	South than Monte Watto in Da

Die Abonnentenzahl des deutschen Amtsblattes im Berichtsjahre kam derjenigen pro 1861 annähernd gleich; sie betrug 1207 gegen 1212 im Vorjahre.

Auf das Tagblatt einzig abonnirten nur 4 Personen.

Daß ungeachtet der fast gleichen Abonnentenzahl die Abonnementsgebühren für 1862 gegenüber denjenigen pro 1861 um circa Fr. 900 zurückgebtieben sind, findet seinen Grund darin, weil der größere Theil der Abonnemente pro 1862 bereits im Dezember 1861 eingegangen und im letztern Jahr zur Verrechnung gekommen war.

IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Zu dem auf Ende 1861 verbliebener	ı Po	piervorrath
im Werthe von	Fr.	12,896.55
wurde angekauft für	"	44,154.60
	Fr.	57,051.15
An Vorrath auf Ende 1862 verblieb laut		•
Inventar	",	12,158.65
Verkauft wurde mithin für	Fr.	47,239.85
wovon der Druck der revidirten Gesetze und		•
Dekrete für eine Summe von Fr 24,472. 30		
an Papier erforderte.		
Der Vermögensetat auf 31. Dez. 1862		
weist nach:		X
a) An Cassabestand . Fr. 5,760. 15		
b) " Papiervorrath . " 12,158.65		
<i>"</i>	"	17,918. 80
wird hievon abgezogen der	"	1,020.00
Vorschuß der Amtsblatt=		
verwaltung von Fr. 10,000. —		
und der im Papiervorrath		
liegende Gewinn früherer		
Jahre von		
Nader 4411	"	14,924. —
so verbleibt als Gewinn pro 1862		and the second second second second

	Uebertrag	Fr.	2,994.80
mit Hinzurechnung obiger .		"	4,924. —
hat die Schreibmaterialien = Ver	waltung seit		
ihrem Bestehen einen Totalgewin	n erzielt von	Fr.	7,918.80

Ohmgeld = und Steuervertwaltung.

I. Ohmgeldverwaltung.

Der Geschäftsverkehr der Ohmgeldverwaltung blieb durch das ganze Jahr hindurch ein geregelter, abgesehen von vorsübergehenden Störungen, welche die durch die Eisenbahn bewirkten Veränderungen nothwendig zur Folge haben mußten.

Reben Neberwachung der Cassa- und Rechnungsführung ihrer Beamten und der Besorgung des Centralrechnungs- wesens hatte die Verwaltung auch einige durch die allgemeinen Verkehrsveränderungen hervorgerusene Renerungen einzussühren. Unter diesen erscheint in erster Linie die Erweiterung des Vertrages mit den solothurnischen Finanzbehörden über den gemeinschaftlichen Ohmgeldbezug längs der bernischsolothurnischen Grenze, durch welche zur bessern Neberwachung der ziemlich ausgedehnten, an Frankreich austoßenden bernischsolothurnischen Grenze im Laufenthal eine Vermehrung der Ohmgeldbüreaux dadurch bewirkt wurde, daß die beiden Kantone das bernische Büreau Burg und die solothurnischen Flühen und Rodersdorf zu gemeinschaftlichen Ohmgeldstätten erklärten.

Auch mit der Centralbahnverwaltung wurde im Laufe des Berichtsjahres ein auf 1. Januar 1863 in Kraft gestretener neuer Vertrag über den Ohmgeldbezug durch die Stationseinnehmer der Centralbahn abgeschlossen. Durch diesen neuen Vertrag wurde die für die Controllirung der

Beamten und die Sicherheit des bernischen Fiskus vortheils hafte Aenderung erzielt, daß die Centralbahnverwaltung für die Zukunft die direkte Haftbarkeit für die jedem ihrer Stationseinnehmer als Ohmgeldbeamten obliegende Amtsbürgschaft übernahm, im Gegensatz zu der frühern individuellen Bürgschaftsleistung Seitens jedes einzelnen Ohmgeldeinnehsmers. Auch die Oronbahngesellschaft schloß sich nach Schluß des Berichtsjahres obigem Vertrage für die Stationen auf der von ihr in Betrieb übernommenen Strecken Vern-Dörisshaus an.

Neue Ohmgelbbüreaux wurden nehst den vorgenannten zwei solothurnischen, noch ferner zwei errichtet, das Büreau sous les Roches auf der Straße, welche vom neuenburgischen Val de Ruz nach Renan im St. Immerthale führt, ein serneres auf der von der Centralbahnverwaltung neu errichteten Station Noggwyl, wo der Ohmgeldbezug aber erst mit dem 1. Januar 1863 angefangen hat. Ferner mußte der immer zunehmenden Seschäfsvermehrung wegen, dem Ohmgeldbeamten im Bahnhose Bern ein Sehülse beigegeben werden.

Bei einer Büreau-Juspektion in dem freiburgisch=bernischen Büreau Sensenbrück wurden Unordnungen entdeckt, welche die Abberufung des Beamten von Seite der freiburgischen Regierung und dessen Ersetzung zur Folge hatten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden von den Ohmgeldbeamten und Landjägern, deren Diensteifer im Allgemeinen Anerkennung verdient, eine Menge Anzeigen wegen Bergehen gegen die Ohmgeldgesetze eingereicht. Die Anzahl der ausgesprochenen Urtheile beträgt 135.

Nach Verordnung des Regierungsrathes wurde auch im Berichtsjahre das Brennen von Kartoffeln bewilligt und es hat die Zahl der Patentnehmer in hohem Maße zuge=

Uebersicht

ber im Jahr 1862 eingeführten Getranke, nach Abzug ber wieder ausgeführten, für welche bie bezahlten Gebühren zurück vergntet wurden.

•	Scht	veizerische und Getr	nichts änke.	hweizerische	Total.
	Tarif à Np.	Maağ.	Tarif à Rp.	Mtaaß.	Właağ.
A. Wein, Bier und Obstwein.	·	1			
Wein in einsachen Fässern "Doppelfässern Distwein Vier à 3 und 4 Rp. Wein u. Vier in Flaschen (38,747 Fl. à 7 Np. 26,502 ""30 " 852 ""30 " (Vier)	7 7 3 —	4,372,367 ¹ / ₂ 2,814 17,146 19,373 ¹ / ₂ —	8 30 8 4 — —	3,769,535 ¹ / ₂ 11,527 ¹ / ₄ 9,854 64,097 ¹ / ₂ 	8,141,903 11,527 ¹ / ₄ 12,668 81,243 ¹ / ₂ 33,050 ¹ / ₂
Summa Maağ	,	4,411,791		3,868,6911/4	8,280,3921/4
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs. Weingeist, Branntwein, Kirschwasser 20: Liqueurs in Flaschen { 9,760 à 15 Kp, 33,973 , 29 , Riqueurs in größern Geschirren	_ _ _ 29	68,412 4,880 ' 863 -74,155		635,019 16,986 ¹ / ₂ 2,681 654,686 ¹ / ₂	$ \begin{array}{r} 703,431 \\ 21,866^{1}/_{2} \\ \hline 3,544 \\ \hline 728,841^{1}/_{2} \end{array} $

Vergleichung

ber Getrante : Ginfuhr im Jahr 1862 gegenüber berjenigen pro 1861.

	Maaß. Schweiz. Bein, Bier u. Obstwein.	Maaß. Schweiz. Weingeist, Branntwein 20.	Maaß. Frember Bein, Bier u. Obstwein.	Maaß. Fremder Beingeist. Branntwein 2c.
Im Jahr 1861	3,301,247 4,411,701	83,067 74,155	3,713,438 3,868,691	823,208 654,686
1862 mehr schweizer Wein	1,110,454	8,912		,
mehr frember Bein			150,253 · · · ·	168,522

Ohmgeldverwaltung.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in 1862.

Ginnahmen. A. Getränke schweiz. Ursprungs:	Fr.	Rp.	Ü	Rp.	Unsgaben. A. Bezugskosten.	Fr.	Rp.
Wein in Fässern à 7 Rp. per Maaß	2		306,065 196 514 2,712	71 98 39 31	An die eidgenössische Zolldirektion in Basel die vertragsmäßigen 6 % für den Ohmgeldbezug im Jura pro 1862 Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer an der Gränze und bei Eisenbahnstationen	4,954 29,4 2 3	
Beingeist, Branntwein u. s. w., je nach bem Geistigkeitsgrabe Liqueurs und andere geistige Getranke à 15 Rp. per Flasche	1		19,565 1,464	40 - 27	Gebäube und Lastwaage in Bern	904 885 4,065	-
bito n. s. w. in größern Geschirren à 29 Rp. per Flasche B. Getränke nichtschweizerischen Ursprungs:			330,769		B. Unkosten ber Centralverwaltung.	40,232	26
. Wein in Fässern à 8 Rep. per Maaß	301,562 788 2,563	32	×		Besolbungen: bes Verwalters und Sekretärs	14,190	0.5
Wein in Doppelfässern à "30 Rp. per Maaß " Flaschen " 30 " Flasche	3,458 7,950 225	13 55 76			Reinertrag bes Ohmgelbes	936,247	
Liqueurs und andere geistige Getränke à 29 Rp. per Flasche . bito u. s. w. in größern Geschirren à 58 Rp. per Maaß	286,781 9,852 1,554	18	614,738	14			
C. Für 991 Brennpatente			37,645				
D. Berschiebenes. Baaggebühren bei'r Lastwaage in Bern Lagergebühren in Wangen	2,664 22 2,918	30					
Ohingelbbugen und verschlagene Gebühren Gibgenössische Zollbußantheile Erlös aus confiszirten Getränken Miethzins für die Schaal im Waaghause Bern	199 808 400	35 78				-	
" vom Ohmgelbgebäube Nieberönz	80 424	70	7,518	18			
			990,670	38		990,670	38

Ohmgeldverwaltung.

Uebersicht

ber monatlichen Ginnahmen im Jahr 1862.

	Wein, Bie und Obstwein.	l	Seiftig Seträn		Brennpat	ente.	Verschiede	enes.	Tota	τ.
Im Januar "Februar "Wärz "April "Mai "Juni "Juli "Ungust "September "Oktober "Rovember "Dezember	44,231 6 36,437 6 74,539 5 63,900 0 56,346 7 37,558 7 24,615 4 25,775 8 42,082 5 94,099 7 71,362 7	19. 167 168	%r. 32,839 25,171 30,602 23,173 21,605 21,919 19,723 18,657 24,761 30,517 33,883 36,612	%p. 93 96 56 19 85 16 53 19 45 72 66 13	%r. 4,780 1,585 875 180 150	Mp.	%r. 43 18 748 2,282 57 798 756 54 628 279 59 1,791	90 18 14 30 20 40 36	81,895 63,213 106,765 89,535 78,160 60,276 45,120 44,562 67,842 142,571 112,505 98,221	%p. 40 04 96 59 52 04 16 29 18 76 81 63
	626,038	87,	319,468	33	37,645	-	7,518	18	990,670	38

nommen. Im Jahr 1861 betrug die Zahl der gelösten Brennpatente 453 mit einer Patentgebühr von Fr. 17,210; im Jahre 1862 wurden 99! Patente gelöst und die daherige Gebühr erreicht die Summe von Fr. 37,645.

In Beziehung auf das Statistische so wie auf den Detail der Einfuhr von Getränken wird auf die beigegebenen Tabellen V, VI und VII verwiesen.

Die Einnahmen erzeigten auch dieses Jahr ein unserwartet hohes Resultat. Die Bruttoeinnahme an Ohmzgeld beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke . . . Fr. 945,507. 20 An Breunpatentgebühren . . . " 37,645. — An Verschiedenem, wie Bußen, Stempel,

Verkauf von Getränken 2c. 2c. . " 7,518. 18

Fr. 990,670.38

Die Ausgaben beliefen sich auf . . " 54,422.51

Bleibt mithin ein Netto=Ertrag von . Fr. 936,247. 87 oder Fr. 211,247. 87 Mp. mehr als büdgetirt war.

Wie aus den beigegebenen Nebersichten zu ersehen, hat die Einfuhr von Schweizergetränken im Berichtsjahre um eirea 1,000,000 Maß gegenüber derjenigen des Jahres 1861 zugenommen; dagegen erlitt die Einnahme von fremden Setränken eine Einbuße von eirea 70,000 Fr., die auf Rechnung der vermirberten Spiritus Einfuhr fallen, als Folge der Zunahme der inländischen Brennereien.

Die Einsuhr an Bier ist bedeutend gestiegen. Während vor Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier durchschnittlich Maß 10,000 eingeführt wurden, erzeigte die Einsuhr schon im Jahr 1861 Maß 33,000 und im Berichtsjahre sogar über Maß 80,000.

11. Steuerverwaltung.

1. Direkte Steuern.

Auch dieser Verwaltungszweig ging im verflossenen Berichtsjahre seinen geregelten Sang. Die nähern Rech=nungsergebnisse und statistischen Nachweise sind den bei=gegebenen Tabellen und Nebersichten VIII, IX und X zu entnehmen, wonach die Gesammtheit der pro 1862 im alten Kanton anerkannten direkten Steuersummen Fr. 1,149,160. 52 betrug, eine Zisser, die bisher noch nie erreicht worden ist.

Rückstände früherer Jahre existiren nicht, da es der Verwaltung schon seit mehreren Jahren gelungen ist, die Rückstände des einen Jahres im daraufsolgenden vollständig zu liquidiren.

Steuer : Ctat der Amtsbezirfe des alten Kantons für das Jahr 1862.

						Gr	undsteuer-E	tat.							Kapitalstei	ner-	Etat.			(Ei	nkommensste	uer-Etat	
Umtöbezirke.	Schulben:	Srund = Schulben- abzugs : berechtigte.	Eigent Total.	Steuer= pflichtige.	Steuer=	Rohes Grunds fteuerkapital. (Gefammichas hungsfumme.)	Abgezogene Schulden.	Meines Grund: steuerkapital.	Grundster		Richtabgezogene Schulden. (Schuldenüber= fchuß.)	Totalbetrag ber Schulben.	Kapital= ftener= pflichtige.	Totalbetrag der Kapitalien.	Jährlicher Z (ber Kapitali und Renta	ien)	25facher Betrag ber Zinse und Renten. (Steuerfapital.)	Kapitalft	euer.	Einkom= men&= ftener= pflichtige	Ginkommens	Einkomm Steuer	- 1
						Fr.	Fr.	₩r.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Np.	Fr.	Fr.	Rp.		Fr.	Fr.	Mp.
Marberg Marwangen Bern Büren Büren Burgborf Erlach Fraubrunnen Frutigen Jnterlaken Ronolfingen Ranpen Riban Oberhake Samen Seftigen Sigan Riberfimmenthal Thu Trachseloual	1465 1616 1322 995 1186 1981 1505 658 3508 1539 715 2565 1144 488 501 1385 595 808 683 1685 773 1820	1519 2471 2199 832 1581 1094 1237 1886 2378 2469 777 1658 1062 794 1525 2102 21887 1479 2817 1839 2112	2984 4087 3521 1827 2767 3075 2742 2544 5886 4008 1492 4223 2206 1282 1826 3487 2482 2482 2487 1972 3932	2835 3.10 3065 1737 2452 2962 2575 2336 5600 3665 1419 3874 1900 1168 1551 3251 3251 4155 2161 4155 2148 3619	149 377 456 90 315 113 167 208 246 443 3349 306 114 275 236 474 126 221 347 464 313	33,961,560 33,465,140 91,783,840 17,717,130 50,240,370 15,813,680 35,709,160 13,661,200 20,631,750 48,196,900 18,183,190 25,371,740 7,170,080 7,828,160 11,991,840 20,705,440 20,080,960 11,553,870 37,939,830 25,605,464 31,418,320	8,274,760 9,818,400 29,333,995 2,921,990 15,890,500 2,243,520 5,015,610 5,216,300 5,015,670 20,226,550 5,475,900 2,258,790 2,258,790 2,258,790 3,233,130 13,176,370 5,803,470 5,803,470 13,268,660 11,640,033 8,534,270	25,686,800 23,646,740 62,449,863 14,249,140 34,349,870 13,564,160 27,583,750 8,444,900 15,616,080 27,970,350 12,707,290 20,311,640 4,911,290 5,205,470 6,088,375 20,026,290 14,529,070 14,220,590 7,374,580 24,671,170 13,965,431 22,884,050	41,098 37,834 99,920 22,798 54,959 21,702 44,134 13,511 24,985 7,857 8,328 9,741 32,042 23,246 22,753 11,799 39,473 22,344 36,614	89 85 31 62 72 65 16 83 79 60 64 22 71 77 41 06 58 23 33 89 69 45	163,740 283,090 2,887,029 73,660 582,800 47,310 480,480 540,880 48,530 253,740 100,000 203,330 273,110 878,709 40,690 164,560 534,670 666,638 303,760	8,438,500 10,101,490 32,221,025 2,995,650 16,473,500 2,296,830 8,289,990 5,314,110 5,496,150 20,767,430 5,521,430 5,313,840 2,377,730 2,722,690 6,106,795 14,055,070 5,901,060 4,343,850 13,803,330 12,306,671 8,838,030	923 1356 3014 386 1544 360 866 488 571 2062 410 527 202 369 675 932 1708 431 455 1603 1490 1055	7,228,926 7,502,586 76,436,548 2,563,372 18,287,000 2,374,350 6,919,468 1,126,514 1,901,210 1,2954,160 2,404,251 4,578,293 439,034 1,081,049 1,689,550 5,179,066 10,675,128 1,806,120 1,260,489 8,980,140 9,904,811 7,435,030	291,644 298,822 3,110,882 106,689 733,885 96,136 277,689 45,989 91,717 524,165 98,216 198,865 22,774 44,336 67,853 210,448 417,721 74,359 61,019 362,978 396,595 310,689	32 14 61 49 05 40 96 67 63 97 17 51 14 17 33 49 31 88 40 —————————————————————————————————	7,291,119 7,469,844 77,772,001 2,667,243 18,347,100 2,403,410 2,403,410 2,455,514 4,970,975 569,630 1,096,202 1,666,347 5,261,345 10,619,625 1,861,640 1,525,497 9,074,460 9,914,873 7,767,288	11,665 11,951 124,434 4,267 29,355 3,845 11,107 1,839 3,668 21,008 3,928 7,953 911 1,754 2,714 8,418 16,992 2,980 2,440 14,519 15,863 12,427	92 74 89 59 14 45 65 47 97 74 83 72 74 13 03 16 24 81 79 11 80 57	238 511 3337 157 514 112 193 17 87 268 108 133 36 15 45 142 284 63 36 447 153 297	67,971 90,617 2,922,354 43,016 229,059 26,840 54,199 6,936 28,365 48,108 22,814 41,643 12,498 7,245 10,398 37,675 59,018 23,330 10,488 198,660 29,745 88,381	2,718 3,625 116,894 1,720 9,162 1,073 2,168 278 1,134 1,924 912 1,665 500 289 415 1,507 2,364 933 419 7,942 1,189 3,536	92 36 73 42 97 29 27 78 53 76 80 02 86 97 40 23 35 52 03 80 60
Summa	28,937	36,807	65,744	59,842	5902	618,733,044	198,276,163	420,456,899	672,731	42	8,908,047	207,457,521	21,429	192,727,095	7,843,451	01	196,280,060	314,050	49	7193	4,059,358	162,378	61

Steuerverwaltung. — Rechnungsergebnisse.

	0	Rp.	C -	004
Dinakta Starann Saz altan Qantanz Staraniomna nya 1000	Fr.	Jup.	Fr.	Rp.
Direkte Steuern des alten Kantons, Steuersumme pro 1862 à 1 6/10 vom Tausend des Vermögens und 4 vom Hun-			4 4 4 9 4 9 9	~ 0
dert des Einkommens			1,149,160 14,846	5 2 3 4 ;
Summa zu beziehender Steuern			1,164,006	86
Rückvergütungen	2,333 1,265	29 51		
aus maji erganing enminirie Sienein			3,598	80
Rohertrag ber birekten Steuern im Jahr 1862			1,160,408	06
Kosten:				
Bezugsprovisionen	23,009 3,249	04 45		4
Allgemeine Unkosten	3,119	12	· v	œ
Büreaukosten	8,603	,	37,980	61
Reinertrag der direkten Steuern des alten Kantonstheils	* 		1,122,427	45
Reinetting bei bitetten Steuern bes utten Kuntonsingitis		•	1,122,421	40
Vergleichung mit dem 2	Riisaat			
Seegrettijung mit vem a	ouvyer.			2
	Ordentl	•		tliche
		Stei	iern.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.
Rohertrag der Steuern	1,016,762 35,107	99 71	143,645 2,872	07 90
Reinertrag	981,655	2 8	140,772	17
Bübgetanfätze	959,900		138,670	_
Wehrertrag	22,155	28	2 ,102	17
	3	r. 24,	257. 45	

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1863.

Umtsbezirke.	Grundste	uer.	Kapitalst	ever.	Ginkomm steuer	Tota)	ί,	
,	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
Aarberg		_		-		_	_	
Aarwangen	122	63	3	76	52	18	178	57
Bern	1306	39	337	01.	6807	68	8451	08
Büren	2122	10	311	09	131	89	2565	08
Burgdorf	24	58	43	86	107	24	175	68
Erlach	1285	10	136	60	63	42	1485	12
Fraubrunnen	506	37	33	79			540	16
Frutigen '	956	61	1.9	88	2	90	979	39
Interlaken	1226	57	256	95	11	60	1495	12
Konolfingen	55	56	39	51	5	80	100	87
Laupen	-	-		-		-	—	
Nidan	182	23	8	98	18	85	210	06
Oberhasle	1603	61	65	36		_	1668	97
Saanen	356	68	22	81		-	379	49
Schwarzenburg	228	73	38	35		-	267	08
Seftigen	23	46	1	52		_	24	98
Signau	542	68	135	50	182	63	860	81
Niedersimmenthal .	443	36	193	22	46	37	682	95
Obersimmenthal	517	08	135	83	1	45	654	36
Thun	331	62	58	22	94	23	484	07
Trachselwald	12	50	26	70	52	17	91	37
Wangen	104	55	242	06	91	31	437	92
Summa	11,952	41	2111	-	7669	72	21,733	13

Ertrag der direkten Steuern in den letzten 8 Jahren.

	Grundsteu à 1 ⁶ / ₁₀ %		Rapitalster à 1 ⁶ / ₁₀ ⁰ /		Einkommens à 4 %.		Total.	
g ×	Fr.	Nv.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.
1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862	655,586 686,853 683,657 680,453 678,307 677,066 675,874 672,731	20 17 34 61 61 31 05 42	270,694 278,143 278,670 284,945 293,342 299,058 306,264 314,050	67 92 75 38 87 33 69 49	143,818 149,524 149,889 150,961 156,206 163,519 160,536 162,378	50 17 76 78 54 76 14 61	1,070,099 1,114,521 1,112,217 1,116,360 1,127,857 1,139,644 1,142,674 1,149,160	37 26 85 77 02 40 88 52
Total	5,410,529	71	2,325,171	10	1,236,835	26	8,972,536	07
Der Durchschnitt per Jahr beträgt also	676,316 E tat d	21 er S	290,646 tener = Núck(39 Tände	154,604 e feit 1850 .	41	1,121,567	01
Im Jahr """ """ """ """ """ """ """ """ """	1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862						\$r. 58,896 50,646 43,860 27,052 26,575 31,374 30,527 31,405 25,750 19,658 24,080 23,229 21,733	%p. 30 77 81 72 - 74 94 65 44 82 44 84 13

Erbschafts=Abgaben pro 1862.

Umtsbezirke.	Erbschafts- Fälle.	2. Grad. 3. Grad. 1 % 2 %		3.3			5. u. 6. § 4 %	o. u. 6. Grad 4 %		Grade tver= aft.	Total		
Narberg	9 12 48 3 9 26 11 22 15 10 12 5	8r. 511 626 8197 567 1731 166 647 771 319 340 1210 303	98 1 30 45 22 78 49 25 20 12 60 62 19 01	%r. 622 318 9548 152 883 1538 2836 384 397 1387 239 193 411	98 92 60 64 38 44	8r. 316 13 2143 647 2011 1168 42 62 62 139 23	98 02 05 41 28 20 41 60 85 37 20 58	%r	80 — 80 — 36 — 40	8r. 81 465 5012 3285 76 2840 500 517 452 679 — 260 —	発車. 78 70 90 80 10 10 20 34 08 - 82	%r. 1531 1423 30,752 3598 2175 9337 4971 1618 1752 2686 719 1665 784	81. 54 10 89 26 46 69 58 60 29 75 40 08 55
Ronolfingen	26 9 	725 182 	01 	2886 96 	44 80 52 10 40 16 74 74 12 70 44 80 24 34	1095	84 	45 37 	44 60 	2134 — 465 90 — 134 200 — 717 166 — 672 431 2646 56	14 	6886 316 	87 40
Summa	413	27,148	76	30,335	70	9,701	04	11,127	56	21,885	06	100,198	12

Rekapitulation.

ber Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen (Ohmgelb und Steuern), verglichen mit dem Büdget.

Reinertrag laut Rechn	unge	en.
1) Ohmgeld	Fr.	936,247. 87
2) Dirette ordentliche Steuern mit In-		
begriff der verschlagenen Steuern		
und Bußen à 14/10 %00	"	981,6 5 5. 28
3) Außerordentliche Steuer à 2/10 %00	11	140,772. 17
4) Erbschafts: und Schenkungsabgaben	"	92,849. 98
Total	Fr. 2	2,251,525. 30
Büdget=Anfäte.		
1) Ohmgeld Fr. 725,000. —		
2) Dirette ordentl.		
Steuern " 959,500. —		
3) Außerordentliche " 138,670. —		
4) Schenkungsabg. " 100,000. —		
Total	Tr.	1,923,170. —
		70.00,000
Reiner Mehrbetrag beider Verwaltungen		000 95% 90
als büdgetirt	7.9	
Fr. 211,247. 87 auf die Ohmgeldverwal		jen verigenen.
00 155 00 6 1818 21		
0 100 17 out Sie autonous autlich		
Fr. 235,505. 32 wovon jedoch die M	indere	innahme von
Erbschaftssteuern mit	•1	
" 7,150.02 in Abzug zu bringen i	ı;	
Fr. 228,355. 30 Ueberschuß wie oben.		
		49

Salzhandlung.

	Düngfalz. Bentner.	Rochfalz. Zentner.
Borrath auf 1. Januar 1862	518. —	32,620.85
Bezüge im Jahr 1862:		fi.
Saline Schweizerhalle	2 580. —	69,139. 92
" Rheinfelden		17,600. —
" Ryburg		30,000. —
" Salins		15,118. 25
" Souhenans		5,9 6 6.58
Gewichtsaufgang		909. 36
Bentner 3	,098. —	171,354.96
Rechnungsergebn	iffe.	
Etr. 142,753. 42 Berfauf v. Rochfalz	. Fr. 1,	427,534. 20
" 2,598. — " " Düngsalz	,	•
" 28,601. 54 Vorrath an Kochsalz		
auf 31. Dez. 1862 in		5
kostendem Preise .		95,594.28
" 500. — Vorrath an Düngsal		875.50
Ctr. 174,452.96		532,293.18
Etr. 32,620. 85 Vorrath an Kochsalz	auf	
31. Dez. 1861 im koster	nden	e ⁴⁴
Preise Fr. 109,692.	67	
" 518. — Borrath		
an		.
Düngsalz " 909-	25	
" 137,824. 75 Ankauf v.		
Rochfalz		
i. 3. 1862 " 445, 2 16.	05	
Etr. 170,963. 60 llebertr. Fr. 445,216	. 05 Fr. 1,	532,293. 18

```
Ctr. 170,963. 60 Uebertr. Fr. 445,216. 05 Fr. 1,532,293. 18
       2,580. — Ankauf v.
                 Düngsalz "
                              4,251. —
         909. 36 Gewichts=
                                         Fr. 560,099.57
                 aufgang
Ctr. 174,452. 96 Rohertrag des Salzregals
                 im Jahr 1862 . . . Kr. 972,193.61
                Abzug ber Ausgaben.
Zins des Betriebskapitals von Fr. 400,000
                          Fr
                              16,000. —
a 4^{0}/_{0}
Kuhrlöhne in die innern
Magazine u. zu d. Bütten
                               64,887.97
                              78,355.94
Auswägerlöhne
Besoldungen der Central=
beamten
                              14,100. —
Vergütungen an die Aus-
wäger für Baarzahlungen
                               9,950.03
Vergütungen an d. Salz=
faktoren für die Maga=
                               1,210. —
zinlöhne
                               1,309.14
Berschiedene Unkosten
Eingangszoll auf Salz
                               3,392.28
Amortisation für d. Salz=
regal ber Stadt Biel
sammt Zins .
                             13,449.05
                         Fr 202,654. 41
Abzuziehen: Zinsvergütung
v. Salzwerken Fr. 2,540.30
```

Nebertrag Fr. 2,540. 30 Fr. 202,654. 41 Fr. 972,193. 61

Nebertrag Fr. 2,540 30 Fr. 202,654. 41 Fr. 972,193. 61
Bergütungen
v. Schweizers
halle auf Ctr.
5639 sine
obligo Salz " 591. 75
Bergütung v.
Gleicher auf
d. Thunerfalz " 1,000. —
Gewinn auf
ber Wechsels
rechnung . " 39. 12

Fr. 4,081. 17

Fr. 198,573. 24

Bleibt Reinertrag des Salzregals im Jahr Fr. 773,620. 37 ober Fr. 18,227. 70 weniger als im Vorjahre, herrührend von einem Minderverbrauche an Kochfalz von eirea 3,180 Zentner.

Uebersicht der Rochfalz : Berkäufe nach Faktoreien.

	 Actto - Gewicht.	icht.	Frachten.	ä	Provihonen.	1611.	Netts - Detrag.	.61
	 Ctr.	3 2	Fr.	Et.	Fr.	Gt.	Fr.	Ct.
Faktorei Bern Burgborf Dachsfelben Delsberg Rangenthal	 31,440 27,527 5,804 11,890 19,630 15,686 6,019 24,753	40 77 88 44 44 39 18 76	8,473 8,678 2,102 4,706 5,708 4,106 1,834 14,498	98 98 98 72 55	17,302 15,084 3,183 6,534 10,780 8,597 3,307 13,566	00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	288,627 251,515 52,762 107,663 179,815 144,157 55,055	98 05 24 64 64 87 87
Retto = Betrag	 Etr. 142,753	654	Brobe	- Sep	Probe bes Betrages	St. St.		66 94 20 20

Dinafal:

	- 198 -	
Berkauf ber Faktorei Bern	frei Station Langenthal . "" Burgdorf . "" Bern "" Thun Buhrlohn von der Station bis bito "" " "" " ""	Soll. An Borrath auf 31. Dezember Norkänse nan Schmeizenkans.
		Tremining uber Etr. 1861 518
700 800 18 1000 80 500 3,098	1000 800 700 80 80 80 80 3098	Etr. 518
	Burgbe	1
340 320 340 300 360	150 166 ¹ / ₂ 180 199 ¹ / ₂ orf	w Preis Ets.
2,380. — 2,560. — 61. 20 3,000. — 288. —	1,500. — 1,332. — 1,260. — 159. 60	Fr. Ets.
8,289. 20 875. 50	4,251. 60 8. – 4. – 3,991. 85	Fr. Cts 909. 2 5
20 50	70 85 1 60	©ts. 25

Bergbauverwaltung.

I. Steinbruchsbetrieb.

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersces hatten in diesem Jahre wegen dem Straßenbau an der Matte in Bern, einigen Wasserbauten an der Nare und für die Ars tilleriegebäude auf der Thunallment ziemlich starken Absatz.

Die dunkeln weiß geaderten Marmorsteine aus dem Oberlande hingegen werden immer mehr bloß noch zu archiztektonischen Einfassungen für Thüren und Fenster im Erdzeschoße, für Prachtgebäude und Luxusmagazine verwendet und müssen als Vasenstücke für den Unterbau den im Preise viel wohlseilern grauen und gelben Kalksteinen vom Jura weichen.

Die Gypsbrüche an der Krattigenhalde bekommen immer stärkern Absatz, es fanden sogar Unterhandlungen für Gyps-lieferungen nach Bayern statt; hingegen dürsten doch die Transportkosten für so wohlseile und schwere Rohstoffe in ferne Gegenden ordentlicher Weise zu hoch zu stehen kommen.

Die Goldswylplatten für Belegung von Trottoirs und Peristyles müssen den Belegen von Asphalt immer mehr weichen und finden ihre Anwendung bloß noch im Oberslande selbst.

Die Schwerspathausbeutung der Hrn. Schnell u. Comp. in Burgdorf in den Gruben am Steinberge im Lauterbrunnenstgalhintergrunde haben auch aufhören müssen, weil das Prosdukt durch die Eisenbahnen billiger aus dem Auslande besogen wird.

Die Steinbrüche in der Molasse zu Ostermundingen und in der Stockern erfreuen sich hingegen eines immer ausgedehntern Absahes nach Basel, Zürich und Genf und es wird dieser Baustein wegen seiner Solidität und der Schönheit und Gleichmäßigkeit seines Korns und seiner Farbe, verbunden mit leichter Bearbeitungsfähigkeit zu architektonischen Verzierungen zu immer größerm Ansehen auch im Austande gelangen.

Daß bessen ungeachtet die Ausbeutung des Stockernsteinbruches dieses Jahr einen bedeutend geringern Ertrag abwarf, als im Vorjahre, sindet seine Erklärung in einer Ueberlagerung von Nagelsluh in östlicher Richtung, welche die Abräumung des von den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried frisch in Angriff genommenen Bankes ungemein versäumt und um Fr. 2000 vertheuert hat. Die Vergbausverwaltung hat nun auf dieser Seite des Steinbruches untersirdische Ausbeutung angeordnet.

Den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried wurde eine Beisteuer von Fr. 1200 an die Kosten der Abräumung der erwähnten Nagelfluhüberlagerung zuerkannt. Diese Entsschädigung und jene Minderausbeutung mußten den Ertrag des Steinbruches erheblich reduziren.

Auch andere Verhältnisse wirkten noch ungünstig ein, mehrere Bänke sind noch nicht weit herunter geschroten, die Ausbeutung daher noch nicht auf dem durchaus fehlerlosen Sandstein angelangt, von welchem allein der Staat eine Abgabe bezieht, andere sind in großer Tiefe, wo jedes Quasderstück mit großem Zeits und Kostenauswand mit den Radzügen aus der Tiefe gehoben werden muß. Diese Hemmnisse sind indeß nur vorübergehender Art.

Im Vorjahre wurden 201,936 Kubikschuh guter Sandstein, in diesem J. hingegennur 156,182 Kubsch. ausgebeutet, also ca.

1/4tel weniger ob. genau 45,754 "; baher die Staats= abgabe Fr. 915 weniger einbrachte, als im Vorjahre.

II. Steinkohlenausbeutung.

Die Steinkohlenausbeutung bei Schwarzenmatt im Obersimmenthal ist durch immer mehr erleichterte Einfuhr fremder Steinkohlen fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Bloß für den Bedarf der nächstgelegenen Feuerarbeiter sind dieses Jahr noch 1280 Centner Steinkohlen aus dem Conzessionssbezirk von Emanuel Stocker und David Karlen ausgebeutet worden. Die andern Conzessionäre haben bereits wegen Wangel an Absatz ihre Ausbeutungen eingestellt.

Die von einem Privaten bei Kandergrund mit ziem= lichen Kosten unternommenen Schürfarbeiten auf Anthrazit= kohlen sind dieses Jahr nicht weiter fortgesetzt worden.

Hingegen sind im Emmenthal, 11/2 Stunden von Trub= schachen auf der Baurenblattbachweide von den Sh. Chr. Zaugg von Eggiwyl und Karl Gloggner von Luzern, beibe in Bern, burch einen geübten babenichen Bergmann ziemlich umfassende Schürfversuche auf Bechtohlen in der Nagelflut unternommen worden und haben die Genannten infolge beffen um eine Conzession nachgesucht, die ihnen auch unterm 3. November 1862 ertheilt worden ist. Diese Robienlager streichen in ziemlich horizontaler Richtung mit dortigen Alp= terrassen, am Ausgehenden zeigen sie eine Mächtigkeit von wenigen Zollen, in etwa 20 Fuß tief getriebenen Bersuchs: stollen mächst die Mächtigkeit bis auf 6 bis 8 Zoll; dieselben liegen in einer blaugrauen Mergelschicht, sind daher an ber Oberfläche leicht zu gewinnen, in der Tiefe wird aber die Ausbeutung durch die geringe Festigkeit des Daches, bas häufig gestützt werden muß, bedeutend erschwert; so daß die Ausbeutung nur bann rentabel sein wird, wenn bie Mäch= tigkeit bes Rohlenlagers nach der Tiefe hin sich bedeutend vermehrt. Die Ausbentung kann nicht anders, als liegend

durch sogenannte Krummhölzer-Arbeit, geschehen, was eine beschwerliche, bei schlechtem Dach oft gefährliche Arbeit ist und viel Zimmerungen fordert.

Die Schwierigkeiten der Ausbeutung und die Transportkosten per Karren und Wagen bis Langnau vertheuren diese zwar guten bituminosen Kohlen schon sehr.

III. Dachschiefer-Anstalt.

Der Grubenbetrieb auf Dachschiefer wurde dieses Jahr, wenn auch nicht so lebhaft wie im Vorjahre, doch im Vershältniß zum Absatze lebhaft genug betrieben.

Die frühern und noch dießjährigen in obern Teufen betriebenen Beisuchsbaue hatten nicht ein gunftiges Resultat und wenig guten Dachschiefer geliefert. Die Ausbeutung ist in den alten Gruben hauptsächlich nur auf die Tiefbaue be= schränkt, diese mußen baber ftart belegt werden. Biel Schwie: rigkeiten verursachte ben Grubenarbeitern die namentlich im Sommer bei großer Barme fast nicht mehr respirable Luft, bie "schlechten Wetter." Der Pulverdampf zog nur sehr langfam ab, baber wurde meiftens Nachts gesprengt und am Tage aufgespalten, abgebaut und weggetragen, bennoch leuchteten die Grubenlampen nur mit blaffem Schimmer. aller Anftrengung mußte aus biefem Grunde an dem ichon vor mehreren Jahren projektirten Durchschlage von Rrausichen Tiefbauen nach ber westlich gelegenen Sieberschen Grube, die man zu diesem Zwecke früher acquirirt hatte, gearbeitet werben, mas eine fehr beschwerliche Arbeit mar ba ber Schutt von beiben Seiten weit rückwärts geschafft werben mußte. Die Distanz betrug 117 Fuß und Ende Jahres tam man bis auf einige Rlafter mit Ort und Gegenort zusammen. Seither ist auch ber Durchschlag glücklich

gemacht und gute Wetter in den Tiefbauen wieder hergestellt worden.

Mit dieser Durchörterung hat man nun auch einen zweiten Ausgang für die Arbeiter erhalten, welcher im Falle von Einstürzungen von großer Wichtigkeit ist, überdieß wurde dadurch auch noch guter Dachschiefer aufgeschlossen, welcher in den folgenden Jahren ausgebeutet werden kann.

Der dießjährige Absatz von Dachschiefern war ungemein schwach, was theilweise der Konkurrenz der französischen Dachschiefern und gepreßten Ziegel, theilweise auch wohl einer Abnahme an Neubauten zuzuschreiben ist. Da die Vorräthe in den Magazinen sich sehr anhäuften, so murden von den aus Sachsen engagirten Bergleuten 2 Mann nach dem Oberwallis entlassen, wo dieselben bei einem Bergbau auf Kupfer oberhalb Brieg lohnende Anstellung fanden.

Aus den angeführten ungünstigen Umständen, namentlich den bedeutenden Kosten für den Stollenbetrieb und die Berssuchsbauten, erklärt sich der aus den nachfolgenden Rechnungsergebnissen ersichtliche Rückschlag auf der Dachschieferverwalztung, welcher übrigens, wenigstens theilweise, durch die für die künftige Ausbeutung gewonnenen Resultate später wieder eingebracht werden dürfte.

VI. Gifenerzausbeutung im Jura.

Die jurassische Eisenindustrie hat sich im Berichtjahre wieder etwas gehoben und es überstieg der Erzverbrauch denjenigen des Vorjahres um ungefähr 25,000 Hektoliter. Die Ausfuhr für den Gebrauch auswärtiger Hochöfen blieb dagegen ziemlich stationär.

Infolge des Umstandes, daß die Eisenwerksgesellschaft von Undervelier ein bedeutend größeres Quantum ausgebeuzteten Roherzes besaß, als ihr Schmelzbedarf für die nächste

13

Zeit erforberte, verlangte und erhielt dieselbe vom Regierungsrathe die conzessionsgemäß erforderliche Erlaubniß, ein Quantum Bohnerz von 20,000 Kübeln an ausländische Schmelzöfen abzugeben. Sie konnte jedoch nur für 8867 Kübel Absah finden. Weitere Erzverkäuse ins Ausland erfolgten aus Ausbeutungsbezirken, für welche kein Verbot der Aussuhr in die Conzessionen ausgenommen worden ist.

Infolge der schwierigen Verhältnisse, unter deren Druck die meisten Stablissemente des Jura zur Zeit sich befinden und welche namentlich in der Liquidation der Eisenwerke von Bellesontaine und Dependenzen ihren Höhepunkt finden, sind im Berichtsjahre weder neue Conzessionen noch neue Schürfscheine verlangt worden. Im übrigen gehen die Arzbeiten in den eröffneten Gruben so regelmässig, als es unter den obwaltenden Umständen verlangt werden kann, ihren Gang und die Pläne sind sämmtlich in Ordnung.

Die nachlässige Beobachtung der bestehenden Vorschriften über die Erzwäschen gaben zu verschiedenen Klagen Veranslassung, welche durch den Polizeirichter erledigt wurden.

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung im Berichtsjahre verwendeten Arbeiter beträgt 223; die Zahl der im Gebrauche befindlichen Pferde 72; dazu kommen noch die sowohl zur Ausbeutung selbst als auch zur Wasserhebung u. s.- w. verwendeten Dampsmaschinenkräfte. — Die sinanzielle Lage der Arbeiter verbessert sich nicht, da aus den frühern Jahren schwungreichern Betriebes her Arbeiter genug zu sinden sind; weßhalb denn auch nicht nur keine Lohnerzhöhung, sondern in einzelnen Gruben selbst eine Herabsehung eingetreten ist.

Die weitere Auskunft über die Vertheilung des gewasschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke u. s. w. findet sich in der hier beigegebenen Uebersicht.

(Siehe Tabelle No. XII.)

uebersicht über bie Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Gisenwerke.

Namen der Eisenweckgesellschaften.	Gifengießereien.	Anzahl der Kübel gewaschenen Erzes	Staatsabgabe.	Bruttvertrag à Fr. 4 per Kübel. Fr. Cts.
Unbervelier Paravicini L. v. Roll Reverchon y. Ballotton	Undervelier	19,970 — 25,598 15 25,910 30 21,803 —	1,597 60 2,047 83 2,072 81 1,744 24	79,880 — 102,392 60 103,641 20 87,212 —
Cotal für die	intandischen Hochofen	93,281 45	7,462 48	
Paravicini	Lucelle	18,662 7,291 1,449 127	2,986 — 1,166 56 231 82 20 32	74,650 — 29,164 — 5,796 — 508 —
Total für fr	embe Hochofen Hiezu obige	27,529 50 93,281 45	4,404 70 7,462 48	r vet dyjkrjá r – etrá
Gesammterge	ebuiß	120,810 95	11,867 18	483,243 80
		Anzahl Kübel.	Entschädigung an Grundeigenthümer	
Auf die einzelnen	Gemeinden fallen:		Fr. Cts.	Fr. Cts.
Delsberg		91,092 30 22,174 85 7,512 80 31 —	13,663 84 3,326 22 1,126 92 4 65	364,369 20 88,699 40 30,051 20 124 —
	Eotal	120,810 95	18,121 63	483,243 80

Rechningsergebniffe der gefammten Bergbauverwaltung .

1. Bergbau=Abgaben.

Cinnehmen: Brutto im neuen Kantonstheil von Gisenerzausbeutungen . Fr. 11,866. 87 Brutto im alten Kantons: theil von Steinbruchaus= 878. 96 beutungen Fr. 12,745. 83 Ausgeben: Besoldung des Minenin= spektors im Jura . . Fr. 3,000. — **64**. 15 Büreautosten **2**93. 60 Reisekosten 3,357. 75 Reinertrag der Bergbauabgaben im Jahr 1862 9,388. 08 Fr. 2. Bergbau= Produtte. Allgemeine Verwaltung. Einnehmen: Einnehmen vom Stockern - Sandsteinbruch. von Miethzinsen und Ländtegebühren · · · Fr. 6,808. 57 Inventarmerth auf 31. Dez. 1864, nämlich Erstanzen von Bergban = Abgaben (ältere) . Fr. 78.95 Erstanze vom Stockernsand= " 1843. 37 bruch

Uebertrag Fr. 1922, 32 Fr. 6,808, 57 Fr.

9388 08

Ausgeben:

Allgemeine Berwaltungstoften:

Besoldung des	
Berwalters " 2,000. —	
Büreankosten . " 293. 31	• •
Reisekosten " 487. 70	_ #
Ausgaben für	640 E 46 #1
Werkzeuge und	
Justrumente . " 154. 10	
Ausgaben für	
den Stockern=	
fandsteinbruch . " 1,262. 30	
Provision von	
$10^{\circ}/_{\circ}$ der be=	
zogenen Ländte=	
gebühren " 3. 70	
Fr. 4,201. 11	
Inventarvor=	
Uebertrag Fr. 4,201, 11 Fr. 9388	3. 08

3. Dachichieferverwaltung.

Ginnehmen:

Von verkauften Dachschiefern Fr. 9,314. 58 Inventar ber Dachschieferver= waltung auf 31. Dezember 1862 betrug . . . " 22,997. 92

llebertrag Fr. 32,312. 50 Fr. 689. 68 Fr. 9388. 08

Reinertrag bes Bergbau-Regals . Berluft auf ben Bergkau-Produtten in 1862 . Das Inventar ber Dachschieferver-Fabrikations= u. Ausbeutungskosten Fr. 18,846. 59 ober eirea Fr. 3,000 weniger als bübgetirt Berkust auf ber Dadschieferverwaltung . maltungauf 31. Dez. 1861 betrug " 14,963. 81 - Fr. 33,810. 40 - Fr. 1,497. 40 Fr. 689. 68 Fr. 9,388. 08 - Fr. 2,187. 76 Fr. 7,200. 32

Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag ber Grunbstener Fr. 240,863. 68
Abzug 5% Bezugskosten an bie Steuer=
einnehmer
Netto-Ablieferung ber Steuereinnehmer . Fr. 229,394
Abzug ber Ausgaben:
Besoldung bes Direktors, ber Grundsteuers
auffeher und des Verifi=
kationsingenieurs Fr. 9,800. —
Büreau- und Reisekosten " 1,338. 60
Fr. 11,138, 60
Retto-Ertrag Fr. 218,255. 40
wovon orbentlicher Er-
trag zu 14/10 Fr. 186,972.70
und außerorbentliche
Steuer zu ² / ₁₀ " 31,282. 70
(Ueber bie Kadastervorschüsse siehe "Kantonsbuchhalterei".)
Ginregistrirung im Jura.
Der Gesammtbetrag ber in ben Umtsbezirken Pruntrut,
Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Ginregistrirungs=
gebühren beläuft sich auf Fr. 58,266. 12
Davon wurden zu Handen bes Staates bezogen:
Die Hälfte ber Handanberungsgebühren . Fr. 15,417. 46
Ein Fünftel bes Reinertrages ber übrigen
Gebühren
zusammen Fr. 22,483. 85 Im Jahr 1861 betrug ber Antheil d. Staates " 22,381. 16
Mehrertrag im Jahr 1862 Fr. 102. 69
14
◆ ★

Von den bezogenen Gebühren fallen, auf die einzelnen Amtsbezirke:

Umtsvezirte:	2 H
Einregistrirungs= Supotheken=	Bufammen.
Bebühren.	
Fr. Rp. Fr. Np.	Fr. Rp.
Pruntrut 26,010. 45 2,348. 94	28,359.39
Delsberg 11,374.99 712.03	12,087.02
Freibergen 9,862.88 815.60	10,678.48
Laufen 6,659.63 481.60	7,141. 23
Total 53,907. 95 4,358. 17	58,266 12
Diese Summe vertheilte sich gemäß besteher	nden Ver=
ordnungen folgendermaßen:	
A. Verwaltungskosten Fr.	7,516.62
B. Die bem Staat zufommende Hälfte ber	
Handänderungsge=	* " " " " " "
bühren Fr. 15,417. 46	
C. Der dem Staat zu=	. H
kommende Fünftel des	
Reinertrages ber übri=	
gen Gebühren " 7,066. 39	
	22,483.85
	28,265. 65
Total gleich den Einnahmen Fr.	58,266. 12
Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diej	enigen bes
Amtsbezirkes:	
	14,312. 18
Delsberg "	5,357.85
Freibergen	5,327.57
Laufen	3,268.05

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbsichafts- und Schenkungsabgaben, welche am Platze ber vor Erlaß bes Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erbschaften und Schenkungen bezogenen Einregistrirungsgesbühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 2582. 39 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe ben angehängten Auszug aus ber Staatsrechnung.)



Hebersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1862 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1861 und mit dem Staats-Budget pro 1862.

Nechn	Rechnung von 1861. Einnehmen.					fűr 1862 rags-Credite.		Hed	nung	fűr 1862	,	
Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	l. Ertrag des Staats Bermögens.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		10		A. Liegenschaften.								
280,101	90			Walbungen, Reinertrag	277,036	-			235,979	05*		
47,908	28			Anstalt im Jahr 1862, von Fr. 12,699. 20 Domänen, Reinertrag	59,050	_			50,724	86		
		328,010	18	B. Rapitalien.			336,086	-			286,703	91
199,055 37,194 23,937 52	78 05 02 50			Ertrag des Kapitalfonds der Hypothekarkasse. Ertrag des Kapitalfonds des innern Zinsrodels Ertrag des Kapitalsonds der Domänenkasse Zins des Kapitalsonds der Zehnt- und Bodenzinstiquidation Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligationstiquidation NB. Erzeigt in 1862 einen Uederschuß Ausgedens von Fr. 84. 42, welcher oben vom Ertrag der Hypo-	189,235 35,200 16,000 1,080				189,353 35,839 20,114 —	94 39 82 —		
219,875 16,000 800 110,209	_ _ _ 09			thekar-Rasse abgezogen worden. Zins und Sewinn des Kapitalsonds der Kantonalbank. Zins des Kapitalsonds der Salzbandlung. Zins des Kapitalsonds der Staatsapotheke. Zins des Kapitalsonds der Staatsapotheke. Zinse von momentanen Anlagen von Gelbern der Kantonskasse	222,000 16,000 800	 - -			223,610 16,000 800 131,357	- 62		
		607,123	44	Il. Ertrag der Regalien.			480,315	_			617,075	77
791,848 218,691 2,728 4,316 22,672	07 05 17 25 55			Salzhanblung . Poftregal Bergbau : Regal Fijdereizinfe Sagdpatente	771,500 249,252 10,000 4,900 18,500	 - - -			773,620 249,933 7,200 4,799 24,316	37 57 32 26 20		
		1, 040,256	09	III. Ertrag der Abgaben.			1,054,152	_			1,059,869	72
				A. Inbirekte Abgaben.								
275,000	_			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde NB. In der Nechnung und im Büdget pro 1862 wurde zum ersten Mal abgezogen die Bergütung an die	271,500	_			271,500			
910,008 207,080 124,608 7,148 168,711 57,255 15,558 57,753 148,914	98 50 22 90 08 04 19 50			Stadt Thun mit	725,000 190,000 109,200 3,850 146,000 54,000 18,000 55,000 100,009				936,247 212,656 127,221 5,802 169,477 55,372 17,614 57,233 92,849	87 28 90 65 92 49 61 10 98		
		1,972,039	11	B. Direkte Abgaben.			1,672, 550	_			1,945,976	80
975,084 186,752	49 85			Grunds, Kapitals und Einkommenssteuer bes alten Kanstonstheils	959,500 1 86,600				981,655 186,972	28 70		
		1,161,837	34	IV. Berfchiedenes.			1,146,100	-			1,168,627	98
1,57 5 743	98 2 5			Beiträge von Gemeinben und Partikularen zu Geistlichkeits- Besolbungen Staatsapotheke; Gewinn in 1862	1, 575	_			1,5 6 5 1,294	11 99		
		2,319	23				1,575	_			2,860	10
		5,111,585	39	Summa alles Ginnehmens			4,690,778	_			5,081,114 4,690,778	28 —
				Mehr als die Büdget-Bestimmung	*						390,336	2 8
4					,			į	,			

Rechnung von 1861.		•	Ausgeben.			űr 1862 ags-Credite.		Rechnung für 1862.					
Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	l. Allgemeine Verwaltungskosten.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	
42,079	40			1. Großer Rath.	37,000	-			42,379	30			
				2. Regierungsrath.									
43,828 21,235	77 36			Besolbungen	45,500 40,000	=			41,869 34,077	87 53			
3 , 103	30			3. Taggelber für Stänberäthe und für Abjenbung von Kommissarien	4,000	_			2,521	86			
				4. Staats=Canglei.									
39,630	12			Besolbungen , Bureaukosten , Bebienung und Unterhalt bes Rathhauses	43,100	_			40,765	12			
				5. Regierungsstatthalter und Amtsverweser.									
72,882 7,086 8,854 851	36 33 76 40			Befoldungen Büreankosten Beholzungskosten Wiethzinse für Audienzlokalien und Archive	72,600 6,500 7,000 850	- - -	e.		73,536 7,565 8,470 904	82 46 12 55			
				6. Antsjøreiber.									
25,574 496	26			Befoldungen	25,575 500	<u>-</u>			25,574 496	$\frac{}{26}$	<u> </u>		
		265,622	06	ll. Direktion des Junern.	,		282,625	_			278,160	89	
26,449 30,163 3,388	24 68 39			Kosten des Direktorialbüreaus	26,400 46,840 3,560	_ r			30,975 46,126 3,056	94 55 37			
5,723 566,503	45 41			Gefundheitswesen . Nusaghen für has Urmenmesen des alten Kantonstheils nach	6,100	-			6,191	22			
199,261	35			§ 85 der Staatsverfassung	579,000 186,700	_			591,078	36			
		831,489	52	5 32 Lit. b. 88 46 und 47 des Armengeleges	180,700	_	848,600	_	159,401	87	836,830	31	
		001,100	02	III. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.	·		010,000				000,000		
13,022 35,627 87,365 134,316 9,014	64 81 57 28 20			Rosten des Direktorialbüreau's Centraspolizei Justiz: und Polizei-Ausgaben in den Amtsbezirken Strasanstatten Gesetzgebungs-Kommission und Gesetzesrevisions-Kosten	12,900 31,200 68,200 128,200 2,000	_ _ _			12,957 33,959 79,674 123,328 1,351	07 65 98 52 25		,	
4.470			ı	Rirchenwesen.		ı		-					
1,173 516,699 118,083 1,274 5,950 .90,918	85 18 38 55 42 04			Büreaukosten, Consekrationskosten, Taggelber und Reises Bergütungen Protestantische Gesistlichkeit Katholische Gesistlichkeit Synobalkosten Lieferungen zum Dienste der Kirche Landsäger-Corps, (früher unter Militärdirektion)	1,000 520,000 116,571 1,200 7,947 259,147				773 515,290 115,661 1,889 5,934 257,527	80 07 73 - 40 97			
		1,113,445	92	IV. Direktion der Finanzen.			1,148,365	- [1,148,348	44	
6,357 25,716 23,253 4,608 60,523 3,675 12,000	15 17 80 63 —			Rosten des Direktorial-Büreau's Kantonsduchhalterei und Kantons-Cassa Amtsichaffner-Gehalte und Büreaukosten Rechtskosten sir die gesammte Finanz-Berwaltung Zins der Zehnt- und Bodenzins-Liquidationsschuld Zins der Rydeckbrickenschuld Triangulation u. topographische Ausnahme des alten Kantons	6,400 25,000 23,500 5,000 51,600 2,450 12,000	1			6,383 25,610 22,604 4,998 53,621 2,450 7,280	65 96 72 08 — —			
200	_	136,333	75	Lelegraphenwesen	200	_	126,150		120	-	123,068	51	
				V. Direktion der Erziehung.		İ	120,100		4,		120,000	31	
22,687 94,360 91,303 49,228 19,905	15 05 65 34 47 70			Kosten bes Direktorial-Büreau's Sochjchule und Subsibiar-Anskakten Kantonsschulen, Bern und Pruntrut Sekundarschulen, Progymnasien und Realschulen Primarschulen Schule Jupektorate	9,900 127,573 93,893 96,723 416,000 19,700				11,151 131,651 90,902 96,225 416,261 19,524	68 94 50 50 55 65			
	20			Special-Anstalten, Seminarien in Münchenbuchsee, Pruntrut und Hindelbauk, Wiederholungs- und Fortbildungskurse, Taubstummen-Anstalten Synobaltosten	99,300	_			94,693	03			
		847,718	56	- Synovatroptin	1,000		864,089	_	1,243	50	861,654	35	
		3,194,609	81	llebertrag			3,269,829	-		ľ	3,248,062	50	

. 12

Büdget: Bestimmu		Bilanz pro 1862.	Nechnung Nefultat	
Fr.	Rp.		Fr.	Rį
4,690,778 5,239,915	_	Total-Summe Cinnehmens, wie hievor . *Total-Summe Ausgebens, "	5,081,114 5,199,026	34 28
549,137 117,912		Ueberichuß ber Ausgaben, nach bem Bübget und ben Rachtragstrediten. Ueberichuß ber Ausgaben, nach bem Bübget und ben Rachtragstrediten. Ueberichuß ber Ausgaben, lant Rechnung wie oben.	117,912	0(
431,224	94	Besseres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragstredite.		
390,336 40,888	28 66	Probe. Mehr-Ginnehmen gegen das Büdget. Minder-Ansgeben gegen das Büdget und die Nachtragstredite.		
431,224	94	Summe wie oben.		
4,953,070	10 4 1 2 1 3' 1	*Nachweifung obiger Budget: Enmme. Summe des muthmaßlichen Ausgebens, laut Bübget. Dazu find nach dem Abickluß des Bübgets noch folgende nachträgliche Kredite gefommen. Allgemeine Verwaltungsfoften.		
	. 1	Fr. 20,000 Rredit bes Regierungsraths, laut Beschluß bes Großen Raths vom 26. Juli 1862.		
		Pirektion bek Innern. "8,840 Beförderung der Hornviehzucht, sant Beschlich bes Großen Raths vom 18. Dezember 1862 Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens. Fr. 10,000 Strasanstalt in Bern.		
	3	r. 44,000 Landjägertorps Bejolbungen. Beichluß bes Großen Raths vom 18. Dezember 1862. " 5,650 " Ginquartirungstoften. Bejchluß bes Gr. Raths vom 18. Dezember 1862. " 900 " Wontfirung. " " " " 18.		
		Direktion ber Erziehung. Fr. 3,000 Primariculen; laut Beschluß bes Großen Rathes vom 16. März 1863. 7,400 Spezialanstalten. Seminar in Delsberg. Beschluß ibes Großen Rathes vom 18. Dezember 1862. Direktion bes Wilitärs. Fr. 1,000 Berwaltungsbehörben. Kosten bes Direktorialbüreans. Beschluß bes Gr. Raths vom 20. Dez. 1862- Fr. 5,950 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschuse. Instruktionskorps. Beschluß bes Gr.		
		7,800 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Wiederholungskurse. Beschlüß des Gr. Naths vom 20. Dezember 1862. 3,350 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule, Sidzen. Militärschulen. Beschlüß des Gr. Naths vom 20. Dezember 1862. 12,650 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Pserdemiethe. Beschlüß des Gr. Naths vom 20. März 1862. 5,000 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Schüßenwesen. Beschlüß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862. 6,440 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Landwehr "Inspectionen. Beschlüß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.		
*		"41,190 — 17,800 Zeughausverwaltung. Orbentlicher Unterhalt ber Anstalt. Beschluß bes Er. Raths vom 20. Dez. 1862. "59,990 — Direktion ber öffentlichen Bauten, ber Entsumpsungen und ber Eisenbahnen. Sochbau. Reubauten. Fr. 15,000 Münchenbuchsee, Seminar, Erweiterung besselben. Beschluß d. Er. Raths v. 11. April 1862.		
		3,600 Bern, Gaseinrichtung in Staatsgebauben. Beschüng bes Gr. Naths vom 24. Juli 1862. 3,600 " " " " " " " " " 18. Dez. 1862. 3,000 Straßen- und Brückenban. Orbentsicher Unterhalt. " " " 18. " 18		
		" 69,265— " 3,400 Wasserbau. Didentlicher Unterhalt. Beschluß des Er. Raths vom 18. Dezember 1862. " 8,000 Entsumpfungen und Eisenbahnen. Kosten für Vorarbeiten in Entsumpfungssachen. Beschluß des Er. Raths vom 21. Juli 1862.		
000 0 tm		Fr. 2,000 Amtsgerichte. Befolungen ber Amtsgerichtspräsibenten und Stellvertreter. Beschluß bes Gr. Raths von 14. März 1863. " 5,500 " (Entschaft) und Suppleanten ber Amtsgerichte. Beschluß bes Gr. Raths von 14. März 1863.		
239,915 -	· '	Summe wie oben.		

Нефаинд von 1861.		Rechaung			Ausgeben.			űr 1862 ags-Credite.		Ned	nung	fűr 1862	- K
Fr.	Rp.	Fr.	Np.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	
		3,194,609	81	Uebertrag			3,269,829	-			3,248,062	50	
				VI. Direktion bes Militärs.			5	to. I	1 8 *			Vi. Staffell	
46,714 152,767 344,010 22,143 72,005	70 85 61 74 10		-	Canzlei und Berwaltungskoften Kleibung, Bewaffnung und Rüftung der Miliztruppen Unterricht der Eruppen Garnifonsbienft in der Hauptstadt Zenghaus. Unterhalt und neue Anschaffungen	45,407 161,191 353,402 27,951 97,800	-			43,787 170,966 34 3 ,171 28,559 97,527	42 01 18 42 67	1	A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O	
		637,642	_	*			685,751	- ,			684,011	70	
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsumpfungen und der Gisenbahuen.	2 2 2				*.		e est est t	TAL SHALLS	
55,369 68,346	61 03			Rosten bes Direktorial-Büreans	55,400 113,300				55,17 3 112, 22 3	27 80		Annah Cahran	
375,018 278,691 48,308	30 45 22			Straßen- unb Brūckenbau. Orbentlicher Unterhalt	397,700 349,265	- ·	, Para		396,672 335,512	19 43	g (5)	alik compositionation del propinsion	
35,219	05			bauten	49,400 42,200				48,283 42,492	12 47		JB9400-WO	
		860,952	66	VIII. Roften der Gerichts:Berwaltung.			1,007,265	_			990,357	28	
94,327 136,677	91 71			Dbergericht und beijen Canzlei Amtsgerichts-Prafibenten, Amtsgerichte, Amtsgerichtsichreiber,	95,100	_			95 ,763	70		Ayent Annahan	
21,827 18,517	82 21			fammt den Audienze und Büreaulotatien, und den Büreaus toften der Amtsgerichtse Präsidenten Staatsanwaltschaft . Geschwornengerichte .	138,170 21,800 22,000		, ,		139,617 22, 2 31 18,982	75 05 36		C 400 30488888	
		271,350	6 5	,			277,070	_			276,594	86	
		4,964,555	12	Cumme alles Ausgebens	-		5,239,915 5,199,026	34			5,199,026	34	
				Minder als die bewilligten Credite			40,888	66				reguestre cost	

Verzeigung des Staats=Vermögens auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1862.)

		,		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Salbo bes General-Rapital-Conto's auf 31. Dezember 1861			43,784,170	26
Bermehrung in 1862. (§§. 27 u. 28 des Besethes v. 8. August 1849.)				
1. Birtliche Bermehrung.				
Für erblose Berlassenschaften	439	39	·	
2. Bermehrung burd Berichtigung.				
Bermehrung bes Schatzungswerthes bes Inventars bes Kantons-Kriegskommissariats Fr. 29,583. 20 " " " Beughaus-Inventars	77.77	00	,	
	717,048	90	W4W 100	20
			717,488	29
Verminderung in 1862.	i		44,501,658	55
1. Wirkliche Verminberung.				
Erblose Berlassenschaft. — Rückerstattung	5,693	95		
2. Berminberung burch Berichtigung.				
Minder-Erlös auf einem von der Salzhandlung verkauften Laftaufzug Fr. 10. — Minder-Erlös auf verkauften Kornhaus- und Keller-Effekten (Forst- und Domänen- Direktion, Rechnung pro 1862	26	06		
	40		5,720	01
Guthaben bes General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862	·		44,495,938	54
Salbo ber leberichuß-Rechnung ber laufenden Bermaltung auf 31. Dezember 1862:				
Restanzlicher Ueberschuß ber Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861 Abzuziehen: der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahr 1862	552,184 117,912	_ 06		
			4 34 ,2 71	94
Gleich bem reinen Vermögen bes Staats auf 31. Dezember 1862			44,930,210	48

Vermögens = Etat auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 2 zur Staatsrechnung pro 1862.)

					,
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Re	chnungs=Restanzen. Aftiv=Restanzen	3,642,109 122,92 2	45 03	3,519,187	42
II. St	a a t 8 b a h n. Aftiva	16,117,019 16,117,019	80 80		1.0
III. Ra	pital=Fonds in Handlungen für ben Staat.				-
	Hantonalbank	13,000 3,500,000 20,000 400,000	_ _ _		٠
IV. Zir	stragende Staats-Rapitalien.			3,933,000	-
4	Hypothekar-Kasse	6,923,807 667,534 1,034,509	57	0.005.054	00
V. 3 w	eifelhafte Debitoren,			8,625,851 11,741	30 89
VI. Ver	mögen in Sebänben, Packtgütern und freien Staatswalbungen.				
	Gebäube- und Pachtgüter-Rapital	10,288,426 15,435,144	20 08		
VII. Zeh	nt=, Bobenzins= und Chrichat= Ablöfungs= Rapitalien.	ν,		25,723,570	28
	Zehnt-Kapital-Conto	125,992 101,474 7 21,532	92 51 70 64	,	
VIII. Ge	åthschaften=Conto			249,007 4,260,704	77 40
	Abzuziehen:			46,323,063	06
	Passiv=Shulben=Rechnung.				
Domainekassa Innerer Zins	und Feuballastenliquidation. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers & Fr. 180,195. 33 robel. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers	202,997	33		
	Zehnt= und Bobenzins=Liquibationsschulb.				
Rückerstattun	an Privatberechtigte	,		1	
		1,189,855	25_	1,392,852	58
	Reines Bermögen des Staats auf 31. Dezember 1862			44,930,210	48
Die Ueberf	huß-Rechnung ber laufenben Berwaltung forbert vom Kapital-Bermögen bes Staats:			,555,415	->
Den restan;	lichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861 : den Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahre 1862	552,184 117,912	_ 06		
	•			434,271	94
	Restanz bes General=Rapital=Conto's auf 31. Dezember 1862			44,495,938	54
	,	'	•	, ,	Į.

Bilang über bas Staats=Unleihen.

(Anhang Rr. 3 zur Staatsrechnung pro 1862.)

Debitoren.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.	Kreditoren. Fr. Rp. Fr. Rp.
I. Außerorbentliche Ausgaben, welche burch das vom Gr. Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Auleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden. An solchen sind laut Rechnungen vom 1. September 1853 bis 31. Dezember 1860 verrechnet worden:			v		I. Staatkanleihen. Das auf Beschlüssen des Großen Rathkomm 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt 1700 Scheine
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverfeerungen . B. " " Wasserverfeerungen im	154,094	30			" 1857 120 " " 120,000 " " 160,000 "
Emmenthal C. Tieferlegung des Brienzersee's; Schleußenbau in Unterseen D. Beitrag an die Bauten des Frrenhauses Waldau E. Beitrag an die Meublirung desselben F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Müngresorm	35,730 162,802 641,625 75,000 162,380	59 82 95 			" 1860 160 ", " 160,000 " 1861 160 ", " 160,000 " 1862 160 ", " 160,000 —————————————————————————————————
G. Entsumpsung bes Seelandes; Borarbeiten	79,520 588,791	59 62			Stand des Anleihens auf 31. Dez. 1862 560 Scheine 560,000
	1,899,945	91			II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1862 bes hufs Berzinsung und Amortisation des Anleihens verrechnet worden:
Un obige Ausgabe für die Tavannes-Bözingen-Straße hat die Neberschuß-Rechnung der laufenden Berwaltung beigetragen:					Laut Staatsrechnung pro 1854 vom alten Kanton
im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16 " 1859 " 74,101. 36			:		" " 1855 \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \
", ", 1860 <u>", 30,513. 39</u>	199,945	91			" " 1856 { " alten " 136,528 86 75
Summa Verwendung des Anleihens			1,700,000	-	" " 1857 { " alten "
II. Zinse und Koften bes Anleihens, welche, nebst ber Amortisation bes Kapitals, aus ben jährlichen Steuerquoten bis bahin bestritten worden sind:					" " " 1898 { " neuen " 30,389 80 1850 { " aften " 138,162 49
Zinse	386,019	66			1860 " alten " 139,606 44
Kopten	5,327	12	391,346	78	" " " 1861
III. Rechnungsrestanz.					" " 1862 \ " alten " 140,772 17 17 17 17 17 17 17
Die Nestanz des Rechnunzsgebers des Staats-Anleihens auf 31. Dezember 1862 beträgt		•	3,198	28	III. Kantonskassa. Deren bezahlte unverzinsliche Borschuffe an bie Staats-Anleihens-Kaffe, zu Bestreitung ihrer Ausgaben
			2,094,545	06	2,094,545 06

Anleihen des Staats zu Entsumpfungszwecken.

(Anhang Nr. 4 zur Staatsrechnung pro 1862.)

Ov. OY () (O) (O) (O) () () ()	Fr.	Rp.	Fr.	Rp. ∙
In Anwendung des S. 2 des Dekretes vom 22. März 1855 beschloß der Regierungsrath unterm 12. Oktober 1857 die Aufnahme eines ersten Ans				
leihens von Fr. 500,000 in 500 Partial Schuldscheinen von Fr. 1000 zu 4%, je auf 31. Dezember verzinslich, von Seite der Inhaber vom Jahr 1870 au				
auf 3 Monate hin aufkundbar, deren ganze oder theilweise Abkündung hin-				
gegen dem Staate zu jeder Zeit frei steht, in welch' letzterem Falle die zurück- zuzahlenden Scheine jeweilen durch das Loos zu bezeichnen sind.				
zuzugienven Scheine zeweiten butty van goon zu vezeichnen finv.				
Dieses Anleihen wurde wie folgt realisirt:				
In 1857 152 Partial-Schuldscheine à Fr. 1000, Nr. 1—152 .	152,000			
" 1858 253	253,000 95,000			
,, 1000, ,, 400—300 .	33,000		500,000	_
	1		003,000	

Bilanz

über die Borichuffe und Anleiben zu Entsumpfungezwecken pro 31. Dezember 1862.

,	Debitore	n. Rreditoren.
·	Fr. 9	dp. Fr. Rp.
1. Bätterkinden = Mood = Entsumpfungd = Gesellschaft	37,792	34
2. Aarräumung zwischen Unterseen und dem Brienzersee		64
3. Schönbühlthal = Mood = Entsumpfungs = Gesellschaft		97
4. Signau - Lichterswyl - Moos - Entsumpfungs - Gesellschaft		59
5. Hypothekarkaffa. Liquidation von Entsumpfungs-Unternehmen	.,	04
6. Gürbe = Korrektion. Erste Abtheilung	00/-00	17
7. " " 3weite "		03
8. " Dritte "		22
9. Zäziwyl = Mirchel = Moos = Entsumpfungs = Gesellschaft		90
10. Grünen = Moos = Entsumpfungs = Gesclichaft	ACCURACY MANAGEMENT OF THE PROPERTY OF THE PRO	97
11. Walkringen = Niederwyl = Moos = Entsumpfungs = Gesellschaft	,	30
12. Binelz = Brühl = Tschäppat - Moos = Entsumpfungs = Gesellschaft	,	81
13. Simmen = Korrektion = Gefellschaft	and Pharman Day 123	62
14. Kernenried = Moos = Entsumpjungs = Gesellschaft	8,074	21 500,000 —
Kreditoren des Entsumpfungs-Anleihens		
Vermögens - Etat bes Staats. Rubrif: Rechnungs - Nestanzen		. 485,583 81
	985,583	81 985,583 81